

der adler



MAGAZIN DES BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN LUFTFAHRTVERBANDES E.V.

FREIBALLON SEITE 16

JEDE MENGE PUBLIKUM

IDEALE WETTERBEDINGUNGEN BEIM 4. MODELLBALLONFESCHDLE ALTHÜTTE

LUFTSPORTLERINNEN SEITE 28

EINFACH NUR LUST AM FLIEGEN

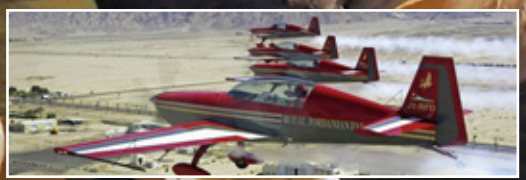
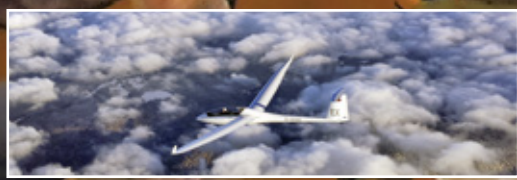
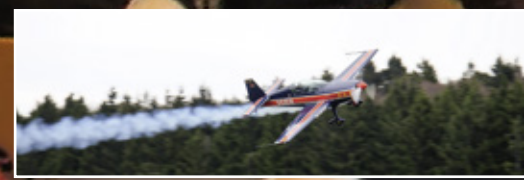
GEBALLTE FRAUENPOWER BEIM GEBIRGSFLUGLAGER DES ANGELIKA MACHINEK FÖRDERVEINS



TITELTHEMA SEITE 4

STARKER AUFTRITT

RUND 300 GÄSTE BEI DER 90-JAHR-FEIER DES BWLV UND ÜBERGABE DER NEUEN TECHNISCHEN BETRIEBS- UND AUSBILDUNGSWERKSTATT AUF DEM KLIPPENECK



Bitte vormerken:

Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrerfortbildung)

Fluglehrerfortbildung, gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV §96

Nächster Termin ist am Freitag und Samstag, 13. und 14. Oktober 2017, in der Filderhalle in Leinfelden. Die Fortbildung dauert am Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr.

Näheres hierzu finden Sie in den nächsten adler-Ausgaben.

Der adler ist Deutschlands ältestes Magazin für Luftsport und Luftfahrt.

74. Jahrgang
FAI-Ehrendiplom (1986)
ISSN 001-8279



EDITORIAL

- 3 90 Jahre BWLV – ein starker Auftritt!

ALLGEMEINES

- 4 90 Jahre BWLV und Übergabe Technische Betriebswerkstatt am Klippeneck
- 10 Mitglieder finden und binden (13)
Wenn nichts mehr geht, hilft nur noch ein Reset
- 11 Hersteller von Avionik-Systemen: Garrecht Avionik und Butterfly Avionics fusionieren
- 12 Der erste Spaziergänger im All: Kosmonaut Alexej Leonow kommt ins Technik Museum Speyer
- 13 Bodensee-Airport Friedrichshafen: Fluglärmkommission bestätigt weiter gesunkene Lärmbelastung
- 14 RunwayMap: Piloten-App für Flugideen
- 14 Deutsche Flugsicherung: Neues Karriereportal ist online

LUFTSPORTJUGEND

- 15 Landesjugendtreffen 2017
- 15 Jugendleiter-Lehrgänge auf dem Klippeneck

FREIBALLON

- 16 4. Modellballonfeschdle Althütte

FALLSCHIRM

- 17 Militärwettbewerb: Erfolge für Sportsoldaten

MODELLFLUG

- 18 4. Internationales Airliner-Treffen
- 19 CIAM-Vollversammlung in Lausanne
- 20 DAeC-Intervention: Unterstützung für den LSC Condor
- 20 35. Hahnweide-Pokalwettbewerb Modellflug
- 20 European Model Flying Union: Verhandlungen mit der EASA
- 21 Robin Trumpp gewinnt Australian Masters in Sydney
- 22 100-Meter-Deckel: Kommentar von DAeC-Präsident Wolfgang Mütter

MOTORFLUG/UL

- 22 Bundeskommission Motorflug: Klaus Rogge ist neuer Vorsitzender
- 23 Luftsportgeräte-Büro: Fluglehrerassistenten-Lehrgang
- 24 59. Südwestdeutscher Rundflug

SEGELFLUG

- 25 Bewerbung als Sportsoldat noch bis August möglich
- 25 Termentipp: 76. Deutscher Segelfliegtag in Hagen
- 26 Streckenflug im Winter: Unterwegs über dem Schwarzwald

LUFTSPORTLERINNEN

- 28 Gebirgstrainingslager des Angelika-Machinek-Fördervereins
- 31 BWLV-Segelfluglehrgänge 2016

REGIONEN

- 32 Region 3: Aeroclub Göppingen Salach lädt zu mehreren Veranstaltungen
- 32 Region 3: Flugplatzfest/Fly-In Bopfingen
- 33 Region 5: Die Entwicklung der Flugsportgruppe Wangen-Kißlegg
- 35 Region 5: Ehrungen bei der Fluggemeinschaft Leibertingen
- 36 Region 6: „Royal Jordanian Falcons“ kommen zum Flugplatzfest aufs Degerfeld
- 37 Region 6: Hauptversammlung der Segelfluggruppe Binningen
- 38 Region 7: Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar (LSB) hat wieder mehr als 150 Mitglieder
- 39 Region 7: 33. Internationale Kehler Flugtage

TECHNIK

- 40 Die Technik erinnert: Technische Mitteilungen
- 40 BWLV-Technischer Betrieb: Zuwachs bei den Prüfern

DAEC-NEWS

- 41 Von Samson ist neuer DAeC-Generalsekretär
- 41 Funkgeräte 8,33 kHz: Das sind die neuesten Entwicklungen

BWLV-MITTEILUNGEN

- 43 Fallschirmpacker-Lehrgang auf dem Klippeneck
- 44 131. Zellenwart-Lehrgang
- 45 BWLV-Terminservice 2017




FLUGSICHERHEIT

- 46 G20-Gipfel: Beschränkungen in Hamburg
- 46 DFS-Pilotentag
- 46 BFU-Empfehlung zur generellen Transponderpflicht

ABSCHIED

- 47 Karl Winter

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
-  = Internet-Adresse
-  = E-Mail-Adresse



ZUM TITELBILD

Volles Haus beim BWLV: Zum Festakt anlässlich des 90-jährigen Bestehens des Verbands sowie zur Übergabe der neuen Technischen Betriebs- und Ausbildungswerkstatt auf dem Klippeneck kamen rund 300 Gäste. Über das gelungene Fest lesen Sie alles auf Seite 4.

Foto: Simone Bürkle

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer
Luftfahrtverband e.V. (BWLVL)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlvl.de
Internet: www.bwlvl.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlvl.de
buerkle@bwlvl.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Für Einzelbezieher wird der Bezug zum Preis von 29,40 Euro berechnet. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlvl.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1–15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

90 JAHRE BWLV – EIN STARKER AUFTRITT!



BWLV-Präsident Eberhard Laur

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

es ist vollbracht: Der BWLV hat am 6. Mai erfolgreich seinen Festakt zum 90-jährigen Bestehen sowie zur Übergabe seiner Technischen Betriebs- und Ausbildungswerkstatt auf dem Klippeneck über die Bühne gebracht. Und ich darf mit Fug und Recht sagen: Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg. Mehr als 300 Gäste waren an diesem Tag vor Ort – und dies, obwohl das Wetter mit zahlreichen Regengüssen alles andere als geeignet schien für einen solchen Anlass.

Umso mehr freut es mich, dass zahlreiche unserer Mitglieder den Weg aufs Klippeneck gefunden und mit uns diesen wichtigen Tag erlebt haben. Denn Sie, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, bilden die Basis für den Zusammenhalt in unserem Verband. Sie sind das Herzstück unseres Wirkens. Darum war es uns wichtig, dass die Veranstaltung bewusst offen für Sie alle gehalten war. Dass dieser Einladung so viele von Ihnen gefolgt sind, ist für unseren Verband deshalb eine besondere Ehre und ein großartiges Zeichen der Verbundenheit.

Launige Festreden, tolle Live-Musik, eine ausgezeichnete Bewirtung des Höhenrestaurants Klippeneck, unterstützt durch die Luftsportjugend und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, dazu spektakuläre Flugkunst in Perfektion von Wilhelm Heinz und Robin Kemter, und nicht zuletzt der passende Rahmen mit dem Flugplatzfest der Arbeitsgemeinschaft der Fliegergruppen am Klippeneck (ARGE), bei dem wegen des schlechten Wetters zwar keine Flugvorführungen, wohl aber schöne Begegnungen möglich waren – das alles und noch viel mehr durften die Gäste am Tag des Festes erleben (einen ausführlichen Bericht hierzu lesen Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe).

Besser hätte es nicht laufen können. Darum sage ich allen Beteiligten an dieser Stelle ein von Herzen kommendes Dankeschön. Ohne die Mithilfe so vieler wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen!

Darüber hinaus aber ist eine solche Feier nicht ausschließlich dem reinen Selbstzweck geschuldet, sondern vielmehr eine perfekte Gelegenheit, den Luftsport positiv zu präsentieren und so auf unsere Belange aufmerksam zu machen. Das Fest als sichtbares Zeichen effektiver Lobby-Arbeit – dies ist uns bestens gelungen. Wichtige Vertreter aus Politik und Gesellschaft haben

uns mit ihrer Anwesenheit und ihrem Zuspruch deutlich gemacht, dass unsere Anliegen gehört werden – ein Aspekt, der in seiner Wichtigkeit nicht zu unterschätzen ist.

In diesem Zusammenhang danke ich ganz besonders Herrn Justizminister Guido Wolf, der nicht nur als Schirmherr bei unserer Festveranstaltung fungiert, sondern dem BWLV in seinem Grußwort auch weitreichende Unterstützung zugesagt hat. Dass dies keine leeren Worte sind, hat er schon des Öfteren bewiesen, denn der BWLV-Vorstand hat auch schon bisher stets ein offenes Ohr und einige Gesprächsmöglichkeiten mit ihm gefunden. Dies ist für den Verband und die Luftsportler essenziell, und dafür bedanke ich mich herzlich.

Und nicht zuletzt bedeutet ein Festakt wie der zurückliegende auch, dass wir Luftsportlerinnen und Luftsportler unsere Einheit nach innen und außen demonstrieren. Wir setzen damit ein Zeichen, dass wir in der Gemeinschaft stark sind. Der Zuspruch anderer Landesverbände und unseres Dachverbandes, des Deutschen Aero Clubs, hat uns gezeigt, dass der BWLV eine wichtige Rolle in der Vertretung der Luftsportler in Deutschland spielt und als solcher auch auf Bundesebene ein wichtiger Partner ist.

Einer für alle, alle für einen – das galt schon immer im Luftsport und das gilt auch heute noch. Da ist kein Platz für Alleingänge einzelner Sparten oder Befindlichkeiten, die zu Neugründungen von Verbänden führen, die letztlich viel versprechen, aber wenig halten. Stattdessen gilt es, sich auf die alten Tugenden des Zusammenhalts und der Solidarität zu besinnen und gemeinsam darauf hinzuwirken, dass die Bedingungen für unseren Luftsport weiterhin erhalten bleiben.

Mit unserer Feier haben wir gezeigt, dass wir das in der Gemeinschaft schaffen können. Lassen Sie uns, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, miteinander daran arbeiten, dass dies so bleibt!

Ihr



90 JAHRE BWLV UND ÜBERGABE TECHNISCHE BETRIEBSWERKSTATT AM KLIPPENECK

GELUNGENE FEIER MIT ZAHLREICHEN FESTGÄSTEN

Volles Haus bei der 90-Jahr-Feier und Werkstattübergabe des BWLV

Mit einem großen Festakt hat der Baden-Württembergische Luftfahrtverband am Samstag, 6. Mai, sein 90-jähriges Bestehen auf dem Klippeneck bei Denkingen gefeiert. Zugleich erfolgte die offizielle Übergabe der neuen Technischen Betriebswerkstatt des Verbandes. Rund 300 Gäste waren vor Ort bei der Veranstaltung, deren Schirmherrschaft Justizminister Guido Wolf übernommen hatte. Im Anschluss hatte die Arbeitsgemeinschaft der Fliegergruppen am Klippeneck (ARGE) zu ihrem Flugplatzfest geladen.

Zumindest wettermäßig waren die Voraussetzungen für eine Festveranstaltung sowie ein Flugplatzfest nicht die besten: Zwischenzeitlich schüttete es am Wochenende wie aus Kübeln auf dem Klippeneck. Dennoch zeigten sich die Veranstalter sehr zufrieden mit der

großen Resonanz und den guten Besucherzahlen. „Wir freuen uns über eine gelungene Feier und zahlreiche positive Rückmeldungen“, resümierte Eberhard Laur, der Präsident des Baden-Württembergischen Luftfahrtverbandes. Und auch Sören Ebser, Sprecher der ARGE, betonte: „Zum Glück haben uns die Bewohner der Anrainergemeinden nicht im Stich gelassen und es kamen einige Besucher.“

Diese erlebten zunächst einen offiziellen Festakt mit zahlreichen Ehrengästen, diversen Showeinlagen, Musik und Bewirtung. Den Anfang machte Fallschirmweltmeister Klaus Renz, der pünktlich und zielgenau vor der neuen Werkstatthalde des BWLV landete und den Festgästen seine besten Grüße überbrachte. Das langjährige BWLV-Mitglied betonte, dass der Verband

ihm stets ein guter und zuverlässiger Partner gewesen sei. „Ich wünsche dem BWLV mit seiner neuen Halle alles Gute!“, so Renz.

Das Klippeneck als zentraler Ort der Verbandsaktivitäten

In seiner Begrüßung dankte BWLV-Präsident Eberhard Laur allen Freunden, Gönnern sowie am Bau der Werkstatt Beteiligten und erinnerte an die große Bedeutung des Klippenecks als Luftsportzentrum in der Region, wo der Verband künftig seine Aktivitäten bündele. „In all den Jahrzehnten war das Klippeneck immer einer der zentralen Orte der Verbandsaktivitäten und des Luftsportes, der weit über das Land hinaus Bedeutung erlangte. So ist es auch heute wieder. Technik und Ausbildung sind ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg des Luft-

sportes in gemeinnützigen Vereinen in Deutschland schlechthin. Und hierfür stehen gerade auch dieser Standort hier am Klippeneck und diese Ausbildungsstätte.“

Laur hielt zudem Rückschau über den Bau der neuen Werkstatt, in der nun alle technischen Lehrgänge des Verbandes stattfinden. Das zweigeschossige Gebäude, das über eine Grundfläche von rund 400 Quadratmetern, ein großes Hebefalttor an der Vorderseite sowie einen Sanitärtrakt verfüge, der auch den Vereinen auf dem Klippeneck zugutkomme, sei modern und bestens ausgerüstet für alle Anforderungen.

Den Schirmherrn, Justizminister Guido Wolf, nannte Laur „einen guten Freund des Klippenecks“, der sich ebenso wie Rudolf Wuhrer, Bürgermeister der Gemeinde Denkingen, stets für die Belange der Luftsportler eingesetzt habe. Auch Alt-Ministerpräsident Professor Erwin Teufel, der als Ehrengast gekommen war, dankte Laur explizit für dessen langjährige Unterstützung.

Keine weiteren gesetzlichen Verschärfungen

Gleichzeitig appellierte Laur an die Politik, dass es nicht noch mehr gesetzliche Verschärfungen geben dürfe, welche die Fliegergemeinschaft unnötig belasten. Daneben drohten Einschränkungen durch Windkraftprojekte in Flugplatznähe. Rund 40 Flugplätze im Land seien hier betroffen und auch am Klippeneck gebe es Planungen zur Errichtung von 230 Meter hohen Windrädern in geringem Abstand zum Flugplatz. „Da stellt sich schon die Frage: Wie geht es weiter und wie lange können wir unseren Sport noch ausüben und lautlos unsere Kreise über der Heimat ziehen?“, so Laur. Zugleich betonte der BWLV-Präsident, der Verband sei kein Gegner alternativer Energien: „Wir möchten bloß unseren Sport ausüben.“

Denn insbesondere der Segelflug in Baden-Württemberg habe eine langjäh-

Der Schirmherr, ▶
Justizminister Guido
Wolf (Mitte), im
launigen Gespräch mit
BWLV-Vizepräsident
Hans-Joachim Proß
(links) und BWLV-Präsi-
dent Eberhard Laur
(rechts)



◀ DAeC-Präsident Wolfgang
Müther mahnte die Flieger in
seiner Ansprache zum
Zusammenhalt

Die Luftsportjugend des
BWLV versorgte die Gäste am
reichhaltigen Büffet, welches vom
Höhenrestaurant Klippeneck
geliefert worden war



rige Tradition und sei fest verankert in der Gesellschaft. Durch seine sogenannte globale Ausbildungserlaubnis betreibe der BWLV die größte Segelflugschule der Welt. „Wir haben rund 1.100 Fluglehrer, 900 Flugzeuge und rund 2.000 Flugschüler pro Jahr in unseren Vereinen. Darauf können wir zu Recht stolz sein!“, sagte Laur.



Fallschirmweltmeister Klaus Renz eröffnete mit seinem Sprung die Veranstaltung und überbrachte den Schlüssel für die neue Technische Betriebswerkstatt



Unterstützung der Politik zugesagt

In seiner launigen Ansprache gratulierte Justizminister Guido Wolf dem BWLV herzlich zu dessen Jubiläum und der Übergabe der Technischen Werkstatt. „Wie man sieht, bewegt diese Feier die Menschen, sie identifizieren sich mit dem Klippeneck und dem Segelflug hier“, so Wolf. Der BWLV sei für das Land und die

BWLV-Präsident Eberhard Laur (links) im Gespräch mit Stefan Klett, Präsident des Aeroclubs NRW

Landesregierung ein wichtiger Partner. „Wenn Sie Unterstützung brauchen, sage ich Ihnen diese hiermit gerne jederzeit zu.“

Im Hinblick auf die Rolle der Politik gegenüber der Fliegerei und insbesondere dem Ehrenamt zeigte sich Wolf durchaus kritisch: „Ich habe das Gefühl, dass die Leute im Vereinswesen in Sachen Regulierung erwarten: Weniger wäre mehr. Mich berührt es immer peinlich, wenn ich erfahre, dass sich ein Verein heute kaum noch traut, einen Kuchen zu verkaufen, weil er dabei immer mit einem Bein im Gefängnis steht.“ Damit hatte der Minister offensichtlich einen Nerv getroffen und erhielt lang anhaltenden Applaus für seine Worte.

In Sachen Windenergie positionierte sich Wolf klar für die Belange der Fliegerei: „Segelflieger sind Freunde der Natur. Wir sollten keine künstlichen Konflikte aufbauen. Darum sage ich: Stellt dort Windräder auf, wo es ein gesundes Verhältnis zwischen Effizienz und Ertrag gibt. Es gibt wesentlich bessere Standorte für Windräder als das Klippeneck.“ Dem Verband wünschte Wolf weiterhin eine gute Zukunft und viele schöne fliegerische Erlebnisse.



Trotz des schlechten Wetters war auch das anschließende Flugplatzfest der ARGE gut besucht



Die Ehrengäste beim Jubiläum (v.l.): Alt-Ministerpräsident Erwin Teufel, Landrat Stefan Bär, Denkingens BM Rudolf Wuhrer, Brigitta Keller, BWLV-Präsident Eberhard Laur, Justizminister und Schirmherr Guido Wolf, Bodo Stähle

Große Verbundenheit mit der Region

Denkingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer erinnerte in seiner Festrede an die Anfänge der Fliegerei auf dem Klippeneck. „1932 kamen ein paar Flieger mit ihrem Anliegen zum Bürgermeister von Denkingen – und schon war der Flugplatz genehmigt“, so Wuhrer. „Es muss aus heutiger Sicht bei all den bürokratischen Hürden für die Fliegerei das Paradies auf Erden gewesen sein.“ Den BWLV lobte Wuhrer als „Bewahrer einer reichen Tradition“, der seine Aufgaben stets in hervorragender Weise wahrgenommen habe. „Die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Menschen vor Ort war immer von gegenseitigem Vertrauen getragen und könnte besser nicht sein“, so Wuhrer. Dass der Festakt auf dem Klippeneck stattfindet, sei für die Gemeinde ein Zeichen großer Verbundenheit und ein Vertrauensbeweis. Denkingen sei ohne die Segelflieger nicht denkbar und die Investition des Verbandes ein starkes Bekenntnis zur Zukunft des Geländes am Klippeneck. Wuhrer übergab Eberhard Laur einen Gutschein für einen Baum, der alsbald auf dem Klippeneck gepflanzt werden soll.

Den Abschluss im Reigen der Festreden bildete Wolfgang Mütter, Präsident des Deutschen Aero Clubs. Er dankte dem BWLV für dessen großes Engagement und mahnte, dass die Flieger allesamt verpflichtet seien, die lange Tradition zu wahren und weiterzugeben. Mütter forderte, die Werkstatt zu einer echten Wirkungsstätte zu machen, von der aus zum Wohle der Vereine Gutes entstehe.

Ehrenmitgliedschaft für Bodo Stähle und Brigitta Keller

Im Anschluss an die Festreden überreichte BWLV-Präsident Eberhard Laur an die beiden langjährigen Mitglieder und Segelfluggioniere Bodo Stähle und Brigitta Keller die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes. Der 91-jährige Stähle war bereits seit 1941 fliegerisch aktiv und ist dies bis heute. So war er unter anderem Mitglied der deutschen Segelfluggnationalmannschaft, nahm an mehreren deutschen

Meisterschaften teil, wirkte als Segelfluglehrer-Ausbilder und war darüber hinaus im Verband als Funktionär tätig. Auf sein Konto gehen fast 8.000 Starts mit mehr als 4.700 Flugstunden. Brigitta Keller war eine der ersten aktiven Segelfliegerinnen in Deutschland. Sie erflug in den 1950er- und 1960er-Jahren mehrere Höhen- und Weitenrekorde, war ebenfalls als langjährige Ausbilderin und Funktionärin aktiv. Besonders verdient machte sich Brigitta Keller um den Frauensport.



Auch die kleinen Besucher kamen im Segelflugsimulator des BWLV voll auf ihre Kosten



Robin Kemter vom FSR Kraichgau zeigte den Besuchern, wie Segelkunstflug in Perfektion aussieht



Denkingens Bürgermeister Rudolf Wuhrer lobte den BWLVL als „Bewahrer einer reichen Tradition“ und hob hervor, das Verhältnis zur Gemeinde und zur Region könne besser nicht sein

Vorfürhungen, Musik und gemütliches Beisammensein

Im Anschluss verweilten die Besucher bei Bewirtung und Musik der „Old Fashion Jazzband“. Zudem gab es Vorfürhungen von Wilhelm Heinz, der vom Degerfeld mit seiner Extra 300 gekommen war, und von Robin Kemter (Sinsheim), der Segelkunstflug mit buntem Rauch in Perfektion zeigte. Am Segelflug-Simulator des BWLVL herrschte reger Andrang und die Luft-

sportjugend des Verbandes wie auch die Mitarbeiter der Stuttgarter Geschäftsstelle des BWLVL sorgten dafür, dass die Besucher bestens versorgt waren. Bei guten Gesprächen klang die Festveranstaltung aus.

Beim anschließenden Flugplatzfest der ARGE Klippeneck, das sich auch auf den Sonntag erstreckte und das in den benachbarten Hallen stattfand, nahmen die Besucher gerne das Angebot der Vereine



SWR-4-Reporterin Andrea Schuster sprach vor Ort für einen Radiobeitrag mit BWLVL-Vizepräsident Hans-Joachim Proß (links) und BWLVL-Präsident Eberhard Laur (Mitte)

in Anspruch. Zwar machte das Wetter Aufführungen im Freien unmöglich, dennoch konnten zumindest in den Hallen einige Modellflugzeuge gezeigt werden – und auch an den großen Flugzeugen zeigten die Gäste reges Interesse. Mehrere Dutzend Helfer waren vor Ort, darunter Freiwillige des DRK und der Feuerwehr. Der Musikverein Denkingen steuerte die musikalische Untermalung bei.

Trotz der bescheidenen Wetterverhältnisse waren die Hallen gut gefüllt. „Zeitweise bildeten sich sogar Schlangen bei der Essensausgabe“, sagt der ARGE-Sprecher Sören Ebser. Insofern bleibt allen Beteiligten ein gemeinsames Fazit: Das Festwochenende auf dem Klippeneck war rundum gelungen.

Text: Simone Bürkle

Fotos: Simone Bürkle/Sören Ebser/
Steffen Baitinger/Peter Lang



Die „Old Fashion Jazzband“ sorgte mit Livemusik für gute Stimmung

HERZLICHEN DANK!

Der BWLV bedankt sich bei allen Gästen, Freunden, Gönnern, Mitarbeitern und Beteiligten, welche die 90-Jahr-Feier auf dem Klippeneck zu einem besonderen Festtag gemacht haben. Herzlichen Dank auch den beteiligten Vereinen der ARGE, die hierzu ihren Beitrag geleistet haben. Der Verband ist stolz und glücklich über den großen Zuspruch und freut sich auf viele weitere erfolgreiche gemeinsame Jahre.

HERSTELLER VON AVIONIK-SYSTEMEN

GARRECHT AVIONIK UND BUTTERFLY AVIONICS FUSIONIEREN

Bingen – Die Garrecht Avionik GmbH und die Butterfly Avionics GmbH – beides deutsche Hersteller von Avionik-Systemen für die Allgemeine Luftfahrt – haben ihre Fusion bekannt gegeben. Schon zuvor hatte es seit einigen Jahren eine enge Kooperation unter einem Dach gegeben.

Juristisch werde die Fusion durch eine Verschmelzung auf die Garrecht Avionik GmbH vollzogen, die als Rechtsnachfolgerin der Butterfly Avionics GmbH deren Geschäfte, vertragliche Privilegien und Verpflichtungen vollumfänglich übernehme. Die bisherige Gesellschafterstruktur

beider Unternehmen bleibe erhalten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Für Kunden, Zulieferer und Partner beider Unternehmen führe dies zu keinen Änderungen, hieß es weiter. Beide Unternehmen hatten im Rahmen einer Kooperation seit Jahren unter den Marken „Air Avionics“ und „Air Store“ eng zusammengearbeitet und weitreichende strategische Entscheidungen bereits gemeinsam gefällt.

Ein Ziel der Fusion sei der Abbau von Redundanzen sowie die Optimierung von Prozessen in allen Geschäftsbereichen, von der Entwicklung über die Fertigung

bis zum Vertrieb und After-Sales-Kundenservice. Durch den Zusammenschluss werde Air Avionics laut eigenen Angaben sowohl personell als auch in Bezug auf den Umsatz in Europa zu einem der fünf größten Hersteller von Avionik-Systemen mit Fokus auf der Allgemeinen Luftfahrt.

Es ist erklärtes Unternehmensziel bisher erzielte Wachstumsraten weiterhin beizubehalten. Die Personalstärke an den Standorten Bingen und Sandhausen solle in diesem Zuge nachhaltig ausgebaut werden.

Text: PM/red.



MITGLIEDER FINDEN UND BINDEN (13)

WENN NICHTS MEHR GEHT, HILFT NUR NOCH EIN RESET



dann eine Mediation empfahl. Eine Mediatorin, die wir von einem früheren Seminar kannten, wurde angesprochen. Nach Abklärung einiger Details erklärte sich die Mediatorin bereit, zusammen mit ihrer Kollegin diese Mediation mit uns durchzuführen.

Diese fand dann an einem Wochenende im Januar 2014 auf der Burg Wildenstein statt. Uns war wichtig, dass diese Veranstaltung nicht auf dem Flugplatz stattfinden dürfe. Weitere Voraussetzung war, dass möglichst alle Konfliktbeteiligten an dem Mediationswochenende mitmachen. Zum Erstaunen der Organisatoren meldeten sich dann auch fast alle der erforderlichen Personen an.

Am Samstagnachmittag um 14 Uhr starteten wir voller Erwartungen mit der Kennenlernphase. Die anwesenden Mitglieder erzählten, wie sie in den Verein gekommen waren, an welchen Projekten sie mitgewirkt hatten. Auch nette Geschichten, die die anderen nicht kannten, wurden preisgegeben. Erste Kritik- und Konfliktpunkte wurden bereits erkennbar. Danach wurden alle Konfliktfelder gesammelt und mithilfe der Mediatorinnen kategorisiert. Uns war klar, dass die Vielzahl der gesammelten Konflikte in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht vollständig bearbeitet werden konnte. Deshalb wurden nur die für die Anwesenden wichtigsten Konfliktfelder ausgewählt.

Erste Annäherungen beim gemeinsamen Essen

Nach einem gemeinsamen Abendessen in der Jugendherberge, die in der Burg untergebracht ist, trafen sich die Flieger/-innen in der Burgschenke, die uns der Chef der Jugendherberge zur Selbstbedienung überlassen hatte. Einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit für weitere angeregte Gespräche bis in die frühen Morgenstunden.

Am nächsten Tag wurden nach dem Frühstück selbst gewählte Kleingruppen gebildet, die die Aufgabe hatten, die Aspekte ihres Konfliktfeldes mit erlebten

Die Mediation mit der Fluggemeinschaft Leibertingen fand im Januar 2014 statt. In der Mitte die beiden Mediatorinnen Martina Hohberg und Heike Lück

In diesem Teil der Serie „Mitglieder finden und binden“ geht es darum, ein gutes Vereinsklima zu pflegen. Mitglieder bleiben dem Verein nur treu, wenn sie sich gut aufgehoben und auch wohlfühlen. Wenn das Klima aber an einem Tiefpunkt angekommen ist, hilft nur noch eine Rehabilitation.

Wir, die Fluggemeinschaft Leibertingen, haben schwere Jahre hinter uns. Gerne möchten wir von unseren Erfahrungen berichten, wie wir es geschafft haben, wieder ein gutes Miteinander zu finden.

Ende des Jahres 2013 war unser Vereinsklima derart schlecht, schlechter konnte es kaum noch werden. Dieser Zustand kam natürlich nicht über Nacht. Viren hatten unseren Verein drei bis vier Jahre vorher befallen. Diese Viren heißen Unkameradschaftlichkeit, Unfreundlich-

keit, schlechtes Reden über andere und mangelnde Hilfsbereitschaft.

Diese Krankheiten hatten unsere Fluggemeinschaft zunehmend geschwächt, die Stimmung in unserem Verein erheblich gestört und unser Handeln gelähmt. Unser Verein war in zwei Parteien zersplittert, die sich zunehmend beschimpften und sich polarisierten. Dritte, vielfach Jugendliche, wurden missbraucht, um negative Informationen an die andere Partei zu übermitteln.

Der Neuanfang konnte nur mit externer Hilfe gelingen

Für viele im Verein war diese Situation unerträglich und die Vorstandschaft wollte durch einen Neuanfang Abhilfe schaffen. Uns war auch klar, dass wir diesen Neuanfang nur mit externer Hilfe schaffen. Deshalb baten wir den BWLV um Hilfe, der uns

Situationen zu beschreiben. Die Gruppen wählten jeweils eine/n Sprecher/-in, um den für diese Kleingruppe beschriebenen Konflikt zu vertreten. Die Gruppensprecher bildeten mit den beiden Mediatorinnen einen Kreis. Ein Stuhl blieb zum Seiteneinstieg in das Gespräch frei. Die anderen Mitglieder gruppierten sich in einem äußeren Kreis und konnten sich über den freien Stuhl einschalten.

Gemeinsam Leitlinien erarbeitet

Diese hervorragend gelungene Maßnahme brachte die entscheidende Wende, uns vor dem drohenden Vereinszerfall zu bewahren. So mancher Teilnehmer war erstaunt, dass sich mehrere Sachverhalte gar nicht so darstellten, wie diese im Verein verbreitet worden waren. Auch die Suche nach Lösungsideen war erfolgreich. Zahlreiche Vorschläge wurden aufgelistet und Vereinbarungen zwischen einzelnen Mitgliedern getroffen. Eine Arbeitsgruppe wurde gebildet, die die nachfolgenden Leitlinien erarbeitete:

- **Ich grüße meine Kameraden und Gäste**
- **Ich pflege einen höflichen und respektvollen Umgang**
- **Ich rede mit – aber nicht schlecht über meine Kameraden**
- **Ich löse Probleme direkt mit dem oder den Betroffenen**
- **Ich gebe Fehler zu und ich bin nicht nachtragend**
- **Ich unterstütze alle beim gemeinsamen Fliegen**
- **Ich nehme meine Aufgaben und Dienste gewissenhaft wahr**
- **Ich halte mich an die Vereinsregeln und gehe verantwortungsvoll mit dem Vereinseigentum um**

Es ist für uns Ehrensache, sich an diese Leitlinien zu halten. Maximale Freude am Fliegen und an der Gemeinschaft sind unsere Ziele.

Alle Teilnehmer verließen schließlich zum Mediationsende erleichtert den Veranstaltungsort. Der Verein war wie neugeboren.



Auf Burg Wildenstein bei Leibertingen fand die Mediation statt. Bewusst wurde ein neutraler Ort abseits des Flugplatzes zur Streitschlichtung gewählt

In den darauf folgenden zwei Jahren gab es keine Anlässe, irgendwelches Verhalten von Mitgliedern zu beanstanden. Im dritten Jahr nach der Mediation hatten gelegentlich Mitglieder vergessen, dass sie unsere Leitlinien unterzeichnet hatten.

Machen wir uns nichts vor: Wo Menschen sich zusammenfinden, wird es immer wieder Reibereien geben. Die meisten Konflikte, oft entstanden in der Sachebene, werden dann sehr emotional in der Beziehungsebene ausgetragen. Durch kompetente Kommunikation und sachorientierten Umgang mit Kritik und Anerkennung lassen sich viele Konflikte früh bearbeiten und lösen. Hierzu benötigt der Verein Vorstandsmitglieder, die viel Erfahrung in Führungsaufgaben mit sich bringen.



Die Teilnehmer fanden viele Ideen, die zur Lösung der Konflikte beitrugen

Text: Berthold Riester, Fluggemeinschaft Leibertingen



In unserer Serie zum Thema „Mitglieder finden und binden“ gibt es regelmäßig Tipps und Vorschläge dazu, wie Vereine es schaffen, mehr Mitglieder anzuwerben und diese auch dauerhaft zu halten. Falls Sie selbst Vorschläge zu unseren Beiträgen haben oder berichten möchten, welche Maßnahmen zum Beispiel in Ihrem Verein besonders gut ankommen, melden Sie sich gerne per E-Mail bei der adler-redaktion unter buerke@bwlv.de. Alle Serienteile finden Sie auch online unter www.bwlv.de.



DER ERSTE SPAZIERGÄNGER IM ALL

KOSMONAUT ALEXEJ LEONOW

KOMMT INS TECHNIK MUSEUM SPEYER

Alexej Leonow war der erste Mensch, der in den freien Weltraum ausstieg. Der ehemalige Kosmonaut ist am 8. Juli zu Gast im Technik Museum Speyer

Am Samstag, 8. Juli, findet im Forum Kino des Technik Museums Speyer von 14.30 bis 16 Uhr eine Präsentation sowie eine Frage- und Antwort-Runde mit dem sowjetischen Kosmonauten Alexej Leonow statt (in russischer Sprache mit deutscher Übersetzung). Die Veranstaltung ist im regulären Eintrittspreis des Museums enthalten, sodass kein separates Ticket notwendig ist.

Alexej Leonow ist neben Juri Gagarin und Walentina Tereschkowa der bekannteste sowjetisch/russische Kosmonaut. Er wurde am 30. Mai 1934 in Listwjanka/Oblast Kemerowo geboren, ist ausgebildeter Pilot und Generalmajor der Luftwaffe sowie Kosmonaut. Er erlangte Weltruhm, als er am 18. März 1965 aus einer mobilen, aufblasbaren Luftschleuse

aus dem Raumschiff Woßchod 2 als erster Mensch in den freien Weltraum ausstieg. Dieser erste Außenbordeinsatz der Raumfahrtgeschichte dauerte zwar nur zwölf Minuten, war aber ein Meilenstein zur Eroberung und Erforschung des Welt-raums und des Mondes.

Bei seiner zweiten Weltraummission vom 15. bis 21. Juli 1975 ging sein Name ebenfalls um die Welt, und zwar als Kommandant des Sojus-19-Raumschiffs, dem sowjetischen Teil des Apollo-Sojus-Test-Projekts (ASTP). In der Zeit des kalten Krieges war diese Mission, bei der ein sowjetisches und ein amerikanisches Raumschiff aneinanderkoppelten und sich die Mannschaften gegenseitig besuchten, ein außergewöhnliches Ereignis. Die beiden Raumschiffe waren einen Tag,

23 Stunden und sieben Minuten miteinander verbunden. Leonow verbrachte bei seinen zwei Missionen insgesamt sieben Tage und 32 Minuten im All.



Eintrittskarten für das Technik Museum Speyer gibt es direkt vor Ort oder als Silberkarte im Onlineshop unter www.technik-museum-shop.de. Informationen zur Veranstaltung und zu Europas größter Raumfahrtausstellung „Apollo and Beyond“ im Technik Museum gibt es unter www.technik-museum.de.

Text und Foto:
Technik Museum Speyer/red.



BODENSEE-AIRPORT FRIEDRICHSHAFEN

FLUGLÄRMKOMMISSION BESTÄTIGT WEITER GESUNKENE LÄRMBELASTUNG

Die Anrainer des Bodensee-Airports Friedrichshafen dürfen sich freuen: Dort ist es durch eine Abnahme der Flugbewegungen zuletzt leiser geworden

Verschiedene Umweltthemen rund um den Bodensee-Airport wurden in der jüngsten Sitzung der Fluglärmkommission behandelt, die von Vertretern des Verkehrsministeriums, Anrainergemeinden, Umweltschutzverbänden und des Flughafens besetzt ist. Kernergebnis: Die Lärmbelastung durch den Luftverkehr ist 2016 für die Anrainer weiter gesunken.

Aufgrund weniger Flugbewegungen wurden die festgelegten Maximalwerte für die Fluglärmbelastung rund um den Bodensee-Airport deutlich unterschritten. Dabei bestätigte das dafür zuständige Ministerium für Verkehr in Baden-Württemberg, dass bei der Messung und Berechnung maximale Transparenz herrscht und keine Manipulationen möglich sind.

Insgesamt kam es während des gesamten Jahres 2016 zu lediglich elf Ausnahme-

genehmigungen für Flüge, die innerhalb der für den Bodensee-Airport festgelegten Ruhezeiten stattfanden. Darunter fielen vier Starts zwischen 22 und 23 Uhr sowie sechs Landungen vor 24 Uhr und eine Landung um 0.20 Uhr.

Verschiedene Themen, die vom Bundesverband der Sachverständigen für das Versicherungswesen (BVSvL) angesprochen wurden, konnten umfassend beantwortet werden – beispielsweise konnte beim Thema Luftverunreinigung durch Treibstoffablassen klare Entwarnung gegeben werden: Dieses Vorgehen spielt in der Praxis am Bodensee-Airport Friedrichshafen keine Rolle, weil Treibstoffablass technisch nur bei Langstreckenflugzeugen möglich ist, die hier aber nicht verkehren.

Während des Jahres 2016 gingen insgesamt sechs Anträge zur Regulierung von

Wirbelschleppenschäden ein, aus denen sich bei zwei Fällen eine Schadensregulierungspflicht ergab. Weitere vier Anträge wurden auf Kulanzbasis geregelt.

Proaktiv im Umweltschutz handelt der Bodensee-Airport, der künftig den Umweltgedanken auch in seine Gebührengestaltung einfließen lässt. Künftig wird es zusätzlich zur lärmabhängigen auch eine schadstoffabhängige Entgeltkomponente geben, bei der laute und mit hohen Emissionen fliegende Flugzeuge deutlich höhere Tarife zahlen müssen. Aufgrund der Betriebspflicht des Flughafens ist keine gesetzliche Einflussnahme auf das Flugangebot möglich, durch die Einführung von umweltabhängigen Gebühren werden aber entsprechende Anreize für umweltfreundliches Verhalten geschaffen.

Text und Foto:
Bodensee-Airport Friedrichshafen

RUNWAYMAP

PILOTEN-APP FÜR FLUGIDEEN



Mit der kostenlosen App RunwayMap bekommen Piloten Infos zu rund 500 Flugplätzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Daniel Saxer ist VFR-Pilot im Vorarlberger Alpenflieger Club (Flugplatz Hohenems) und fliegt gerne neue Flugplätze im deutschsprachigen Raum an. Da er sich bislang Informationen zu den Flugplätzen

und den Dienstleistungen vor Ort aus vielen Quellen mühsam zusammensuchen musste, hat der Software-Entwickler in seiner Freizeit kurzerhand die Piloten-App RunwayMap entwickelt.

Diese ermöglicht es Piloten, neue Flugziele zu entdecken. Die Piloten-App bündelt für mehr als 500 Flugplätze in Deutschland, Österreich und der Schweiz relevante Informationen und stellt diese auf einer interaktiven Karte dar. Pisten, Frequenzen, Webcams, Pilotenreports und Landevideos sind auf einen Blick verfügbar. Die 3-D-Ansicht von der Flugplatzumgebung gibt einen Eindruck von den Landebedingungen. Auf der Karte können zudem das aktuelle Flugwetter und Sichtflugprognosen eingeblendet werden.

Ebenso enthalten sind Restaurants, Hotels und Autovermietungen in der Nähe des Flugplatzes. Piloten können ihre Flugideen auf der Karte markieren, speichern und die nächsten Flugziele direkt in Garmin Pilot oder SkyDemon übernehmen.

RunwayMap ist kostenlos verfügbar für iPhone, iPad und Android-Geräte. Die App ergänzt Moving-Maps wie Jeppesen und Garmin Pilot.

Text: red./PM
Foto: RunwayMap

DEUTSCHE FLUGSICHERUNG

NEUES KARRIEREPORTAL IST ONLINE

Ansprechend, übersichtlich und modern präsentiert sich die DFS mit ihrem neuen Karriereportal. Auf <http://karriere.dfs.de/> gibt es Informationen über Jobs und Karrierechancen bei der DFS.

Rund 2.000 Fluglotsen sorgen nebst Ingenieuren und IT-Profis dafür, dass der deutsche Luftraum sicher ist. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, für die qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte benötigt werden – als Fluglotse im direkten Kontakt mit den Piloten, als Ingenieur in der Technik oder als Informatiker im eigenen Systemhaus. „Die Deutsche Flugsicherung bietet eine Bandbreite an anspruchsvollen Jobs, die ganz sicher alles andere als alltäglich sind“, sagt Dr. Michael Hann, DFS-Geschäftsführer Personal.

Text: DaeC
Foto: Screenshot DFS



Das neue Online-Angebot der DFS informiert über Berufe in der Luftfahrt

LANDESJUGENDTREFFEN 2017

BITTE TERMINVERSCHIEBUNG BEIM LAJU BEACHTEN!

„Liebe Leute, Groß und Klein, bei uns wird dies' Jahr LaJu sein“ – ganz nach dem Motto von vor fünf Jahren freuen wir uns, euch dieses Jahr wieder zum Landesjugendtreffen 2017 zu uns nach Grabenstetten einladen zu dürfen.

Wann: Samstag, 7. Oktober 2017

Wo: Auf dem Flugplatz in Grabenstetten (Im Banholz 1, 72582 Grabenstetten)

Achtung: Das LaJu findet nicht wie ursprünglich angekündigt am 30. September, sondern am 7. Oktober statt!

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an das LaJu 2012 mit Baby-Ziellandewettbewerb, einem spaßigen Geländespiel und einer gelungenen Party in unserer Werkstatt. Auch dieses Jahr könnt ihr euch sicher sein, dass wir uns einiges einfallen lassen werden, damit ihr einen unvergesslichen Tag bei uns auf der Schwäbischen Alb habt.

Über die Details zum Ablauf werden wir euch noch rechtzeitig im adler sowie über die Social-Media-Kanäle (Facebook) und die Homepage informieren. Merken könnt ihr euch schon mal, dass es ein geniales Tagesprogramm, ein gutes Abendessen und eine super Party geben wird. Zudem wird abends die Landesjugendversammlung stattfinden. Also tragt am besten jetzt schon mal das **LaJu 2017 am 7. Oktober** in euren Kalender ein und haltet euch den Tag frei.

Text: Orga-Team LaJu Grabenstetten

JETZT ANMELDEN!

JUGENDLEITER-LEHRGÄNGE AUF DEM KLIPPENECK



Auch in diesem Jahr findet in den Herbstferien wieder ein **Jugendleiter-Grundlehrgang** in der Jugend- und Bildungsstätte auf dem Klippeneck statt. Dabei sollen erneut praxisrelevante und abwechslungsreiche Themengebiete behandelt werden.

In den fünf Tagen des Lehrgangs haben alle Jugendleiter der baden-württembergischen Luftsportvereine – sowie alle, die es noch werden wollen – die Möglichkeit, sich offiziell zum Jugendleiter nach den Richtlinien der JuLeiCa (der amtlichen Jugendleitercard) ausbilden zu lassen.

Die Unterrichtseinheiten bei diesem Lehrgang sind an den Richtlinien der JuLeiCa ausgerichtet, aber vor allem auch darauf ausgelegt, konkretes Handlungswissen und relevante Themen aus der Praxis des Vereinsbetriebs zu vermitteln. Dieses

Wissen sollen die Teilnehmer später direkt im Verein und in den Jugendgruppen anwenden können und sich somit die Arbeit als Jugendleiter/in erleichtern.

Ziel ist es darüber hinaus, den Jugendleitern Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen zur verantwortlichen Gestaltung von Angeboten in der Jugendarbeit aufzuzeigen und im Austausch mit anderen Jugendlichen und qualifizierten Referenten eine Idee zu bekommen, was einen Jugendleiter – vor allem im Bereich Luftsport – auszeichnet.

Eines der wichtigsten Elemente des Lehrgangs ist zudem die Möglichkeit, sich mit den Jugendleitern aus anderen Vereinen auszutauschen. Häufig wird unterschätzt, wie wichtig der Austausch von Erfahrungen tatsächlich ist – doch vor allem aus der Praxis der Jugendleiter selbst kann am meisten gelernt werden.

Innerhalb des Lehrgangs findet erneut ein Erste-Hilfe-Kurs statt.

Jugendleiter-Grundlehrgang
Termin: Samstag, 28. Oktober, bis Mittwoch, 1. November 2017
Kosten: 100 Euro pro Teilnehmer/in
Anmeldung: Über das Online-Formular auf unserer Homepage
 (www.bwlv.de → Verband → Luftsportjugend → Unsere Veranstaltungen)


Der **Jugendleiter-Fortbildungslehrgang** findet im Anschluss statt. Auch bei diesem Lehrgang, der ebenfalls in der Jugend- und Bildungsstätte Klippeneck stattfindet, wird es wieder ein abwechslungsreiches Programm geben, bei dem die Teilnehmer ihr Wissen über die Anforderungen eines guten Jugendleiters auffrischen können. Es werden neue fachliche und dennoch praxisnahe Themen zur Sprache kommen.

Jugendleiter-Fortbildungslehrgang
Termin: Donnerstag, 2. November, bis Samstag, 4. November 2017
Kosten: 70 Euro pro Teilnehmer/in
Anmeldung: Über das Online-Formular auf unserer Homepage
 (www.bwlv.de → Verband → Luftsportjugend → Unsere Veranstaltungen)

Um effektive Lehrgänge zu gewährleisten, sind nur wenige Plätze verfügbar. Die Zusage des Lehrgangsplatzes erfolgt nach Reihenfolge des Anmeldeeingangs.

Die Anmeldungen für beide Lehrgänge sollten Interessenten bitte zeitnah an Tina Gaßmann per E-Mail unter gassmann@bwlv.de schicken.
 Bei Fragen kann sie auch jederzeit kontaktiert werden.

Text und Grafik: Tina Gaßmann



VERSCHIEBUNG HAT SICH GELOHNT

IDEALE WETTERBEDINGUNGEN BEIM 4. MODELLBALLONFESCHDLE ALTHÜTTE

Impressionen vom Ballonglühen

Zum Zeitpunkt der Entscheidung, das Modellballontreffen zu verschieben, war mancher vielleicht unsicher, ob dies nicht zu voreilig war. Letztlich hat sich jedoch gezeigt, dass es goldrichtig war, denn besser konnte das Wetter am Ersatzwochenende vom 31. März bis 2. April für die Modellballöner eigentlich nicht sein.



Der Moderator Jupp Hein und seine kleinen Assistenten

Freitagabend, 16 Uhr: Bürgermeister Reinhold Sczuka ließ es sich nicht nehmen, zwölf Modellballonteam in Althütte zu begrüßen. Kaum Wind und moderate Temperaturen versprachen, dass das Ballonglühen auf dem Festplatz stattfand. Um 20 Uhr ging es dann los. Unterstützt durch die bekannt launige Moderation des 75-jährigen Ballonfahrers Jupp Hein aus Meschede im Sauerland schwebten und leuchteten elf Modellballone über dem Festplatz von Althütte. Mehrere Hundert Zuschauer, darunter viele Kinder, erfreuten sich an diesem Schauspiel, das in Althütte inzwischen fast Tradition ist.

Samstagmorgen konnten dann unter idealen Bedingungen die Wettbewerbsfahrten durchgeführt werden. Drei Zielfahrten über eine Mindestdistanz von 25 Metern zwischen dem Startort und dem Zielkreuz waren zu fahren. Wegen permanent wechselnder Windverhältnisse

keine leichte Aufgabe für die Piloten – oft änderten sich die Windrichtungen erheblich während des Aufrüstens der Ballone, sodass das Ziel dann trotz aller Anstrengungen nicht zu erreichen war.

Benjamin Probst aus Schwäbisch Hall holte sich den Sieg bei der Zielfahrt

Samstagnachmittag herrschte leider etwas viel Wind, sodass nicht alle Teams es wagten, ihre Ballone aufzurüsten. Dennoch wurden zumindest die Kinder von Jupp Hein bestens über die Technik usw. der kleinen Heißluftballone informiert. Ein Riesenspaß für ein paar Kinder war es, im Beutel für die Ballonhülle weggetragen zu werden.

Der Sonntagmorgen gehörte noch einmal dem Sport. Erneut wurde eine Zielfahrt angesetzt. Auch diese war herausfordernd, denn die labile Schichtung sorgte



Ein Modellluftschiff schwebte über Althütte



Das Ballonglücken zog jede Menge Publikum an

immer wieder für Böen aus verschiedenen Richtungen. Dennoch gelang es den Piloten, ihre Marker dicht am Zielkreuz abzusetzen.

Nach der Auswertung der Ergebnisse der einzelnen Läufe konnten die Sieger er-

mittelt werden. In der Gesamtwertung belegte Benjamin Probst aus Schwäbisch Hall den ersten Platz. Besonders bemerkenswert: Er schaffte es, seinen Marker aus einer Höhe von ca. 15 Metern so abzuwerfen, dass der direkt am Zielpunkt zu liegen kam! Jürgen Meier aus Minden

belegte den zweiten Platz und Fynn Brooks aus Ennigerloh in NRW schenkte sich selbst seinen dritten Platz zu seinem 15. Geburtstag, den er am Samstag feierte.

Text und Fotos: Christian Schulz, BWLV-Präsident

FALLSCHIRM

MILITÄRWETTBEWERB ERFOLGE FÜR SPORTSOLDATEN



Die Fallschirmspringer der Bundeswehr-Sportfördergruppe sorgten für einen regelrechten Medaillenregen

Den Fallschirmspringern der Sportfördergruppe der Bundeswehr gelang ein großartiger Auftakt in die Wettkampfsaison. Sie holten vier Goldmedaillen und eine Silbermedaille bei dem Regionaltourier

des internationalen Militärsportverbandes Ende März in Spanien.

Der Wettbewerb wurde in den Disziplinen Ziel und Formationsspringen ausgetragen.

Goldmedaillen holten sich Stefan Wiesner im Einzelzielspringen und das Team in der Mannschaftswertung, die Mannschaft im Formationsspringen und in der Kombinationswertung. Elischa Weber erkämpfte sich die Silbermedaille im Zielspringen mit nur einem Zentimeter Vorsprung vor dem russischen Kollegen.

Die Soldaten der Sportfördergruppe haben den Auftrag, die Bundeswehr und die Bundesrepublik Deutschland bei internationalen und nationalen Wettbewerben im In- und Ausland als Wettkämpfer zu vertreten und zu repräsentieren.

Text: DAeC
Foto: Sportfördergruppe der Bundeswehr Altenstadt



Der Airbus A400-M von Hannes Heppe

4. INTERNATIONALES AIRLINER-TREFFEN

AIRLINER-SZENE TRIFFT SICH WIEDER IN OPPINGEN

Am Samstag und Sonntag, 8. und 9. Juli, wird aus dem Segelfluggelände in Oppingen-Au wieder der „Internationale Airport Oppingen“. Das im Zwei-Jahres-Rhythmus von der Fliegergruppe Gingen/Fils zusammen mit dem Airliner-Spezialisten Adi Pitz veranstaltete Mehrmotorigen-Treffen hat sich zwischenzeitlich zu einer Veranstaltung gemauert, die ihresgleichen sucht.

Mehr Nachbauten aus allen Epochen der Passagierluftfahrt wird man sonst kaum gleichzeitig an einem Ort in Aktion antreffen.

Fast 70 Modellflugenthusiasten mit ihren Airlinern und Transportern haben bereits ihr Kommen zugesagt. Wie in den Vorjahren werden die Super-Connies im historischen Stil der Lufthansa und der TWA im Kontrast zum Beispiel zur Concorde von Michael Bräuer stehen. Ebenso sind bereits Hannes Heppe mit seiner gigantischen JU-52 mit einer Spannweite von sechs Metern, eine A-400M und der detailgetreue Nachbau der Do-X gemeldet.

vom Typ Tu 154M und Iljuschin 62 sind im Programm vorgesehen. Zur Auflockerung des Airliner-Flugbetriebs sind Schaulagen bekannter Piloten vorgesehen, die dann im scharfen Kontrast zum eher ruhigen Flugstil der Mehrmotorigen stehen.

Für gute schwäbische Küche wird das Team der Fliegergruppe Gingen/Fils sorgen. Traditionell wird der Kartoffelsalat zum Schnitzel in Oppingen selbst gemacht, Kaffeespezialitäten gibt's aus einem historischen Kaffeemobil. Am Samstagabend ist ein Abendprogramm mit Flugbetrieb, Live-Musik von Carlo Haggard und Musik-Feuerwerk vorgesehen.



Die Airbus-Familie mit A330 und A340 beim Airliner-Treffen in Oppingen

Neben dem Airliner-Flugbetrieb gibt es Showeinlagen

Organisator Adi Pitz wird seine fast fünf Meter spannende, 68 Kilogramm schwere und mit vier Turbinen bestückte Boeing 747-400 in Oppingen an den Start bringen. Nahezu die gesamte Airbus-Familie, die Douglas-Flieger MD-11, DC-6, DC-3/C-47 und selbst russische Maschinen

i Das Flugprogramm beginnt am Samstagnachmittag gegen 14 Uhr, am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr. Wer mehr wissen oder auch noch teilnehmen will, kann alle Details unter www.airlinertreffen.com abrufen.

Text und Fotos: Tobias Eberhardt

DREI DAEC-MITGLIEDER SIND VORSITZENDE VON CIAM-UNTERAUSSCHÜSSEN

Am 28. und 29. April tagte in Lausanne die Vollversammlung der CIAM, der für den Modellflug zuständigen Kommission des Weltluftsportverbandes FAI. Die Delegierten und Vertreter aus 41 Ländern entwickelten die Regeln für den Modellflugsport fort, vergaben die Welt- und Europameisterschaften für die kommenden Jahre und wählten die Vorsitzenden der Unterausschüsse.

Der deutsche CIAM-Delegierte Peter Uhlig gewann die Wahl gegen Bernhard Schaden aus der Schweiz und ist damit der neue Vorsitzende des Unterausschusses RC-Kunstflug. Er löst Michael Ramel ab. Stefan Wolf ist der neue Chef der Hub-schrauber, er hatte sich gegen Frits van Laar aus den Niederlanden durchgesetzt. Johannes Eissing, Aerostat (Zeppeline etc.), wurde in seinem Amt bestätigt. Damit stammen nun drei der zwölf „Subcommittee Chairmen“ aus Deutschland.

Hangflug-WM wurde an Rügen vergeben

Einstimmig wurde die Hangflug-Weltmeisterschaft F3F 2018 an den DAeC vergeben. Sie wird auf den bewährten Geländen auf der Insel Rügen stattfinden. Anwesend bei der Vollversammlung unter Leitung des CIAM-Vorsitzenden Antonis Papadopoulos waren auch der FAI-Vizepräsident Bengt Lindgren und die FAI-Generalsekretärin Susanne Schödel.



Alexander Winker (BWLV, links) bei der Siegerehrung mit dem CIAM-Vorsitzenden Antonis Papadopoulos (rechts)

In ihren Beiträgen nahm die Weiterentwicklung des Modellflugsports hin zu mehr Öffentlichkeitswirksamkeit eine breite Rolle ein. Sie beklagten den Rückgang von Sponsorengeldern. Allerdings konnte DHL neu gewonnen werden. DHL will den Transport von Flugzeugen und Modellen sowie von Batterien zu internationalen Meisterschaften unterstützen. Anfragen müssen aber über die FAI-Zentrale laufen. Weiter hat die FAI ihre Veranstalterabkommen überarbeitet und möchte auch in der Verbandsarbeit die Digitalisierung weiter vorantreiben. Dem Thema Drohnen war eine eigene Sitzung am Vorabend gewidmet.

Sieger der Modellflug-Weltcup-Wertungen wurden geehrt

Im Rahmen der Tagung wurden auch die Sieger der 25 Modellflug-Weltcup-Wertungen ausgezeichnet. Allerdings waren, wie immer, nur wenige der Sportler nach Lausanne gekommen. Aus Deutschland waren die BWLV-Mitglieder Alexander Winker (Zweiter in der Klasse F1E) und Florian Winker (Zweiter der F1E-Junioren) dabei. Ron Assmuss (Zweiter F1Q), Sebastian Jäckel (Zweiter F1B-Junioren), Martin Herrig (Erster F3B und Erster F3K), Jens Buchert (Zweiter F3B), Andreas Herrig (Dritter F3B), Manuel Reinecke (Zweiter F3J) und Jonas Büchl (Zweiter S9A) werden ihre Medaillen und Urkunden bei passender Gelegenheit überreicht bekommen.

100 Seiten umfasste die Tagesordnung mit all den Änderungsanträgen der verschiedenen Klassen. Sie wurden am Freitagvormittag in den Unterausschüssen von den Experten aus aller Welt vorberaten und dann am Samstag von den Delegierten im Plenum verabschiedet. Dabei folgte das Plenum meist den Expertenvorschlägen. Über die einzelnen Regeländerungen und WM/EM-Vergaben wird in den jeweiligen Sportausschüssen und Foren berichtet.



BWLV-Pilot Florian Winker (links) erhielt vom CIAM-Präsidenten Antonis Papadopoulos eine Medaille und eine Urkunde

Text und Fotos:
Bernhard Schwendemann

UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN LSC CONDOR

Der Wechsel des Flugplatzes hatte für die Modellflugpiloten vom LSC Condor, die in der Nähe von Dortmund beheimatet sind, drastische Folgen: Sie mussten auf eine Sonderregelung verzichten, die den Sport erst möglich gemacht hatte. Statt der bisher erlaubten 150 Meter sollten sie maximal 50 Meter hoch fliegen.

Dank des Einsatzes des DAeC ist diese Regelung Geschichte. Der neue Flugplatz des LSC Condor liegt innerhalb der Kontrollzone des Dortmunder Flughafens – wie schon das vorherige Gelände. Prob-

leme hatte es wegen der räumlichen Nähe nie gegeben, die Betriebsabsprache war unproblematisch. Damit die Modellflugpiloten ihren Sport weiter ausüben können, bat der Verein deshalb die DFS-AS, die Betriebsabsprache auch auf den neuen Modellflugplatz anzuwenden. Kurz vor Ablauf der Bearbeitungsfrist war jedoch nichts Entsprechendes von der DFS-AS zu hören.

Der Verein schaltete den nordrhein-westfälischen Landesverband ein, dieser wiederum bat den DAeC-Dachverband um Hilfe.

Das Ergebnis ist eine neue Regelung, mit der die Modellflugpiloten glücklich sein können: 150 Meter Flughöhe, 250 Meter Radius. Wie der Verein mitteilt, sei zudem vorgesehen, dass Flüge bis 200 Meter Höhe genehmigt werden, wenn es die Wetterlage und das Verkehrsaufkommen des Flughafens zulassen.

Text: Bundeskommission
Modellflug im DAeC

FLIEGERGRUPPE WOLF HIRTH

35. HAHNWEIDE-POKALWETTBEWERB MODELLFLUG

Die Abteilung Modellbau der Fliegergruppe Wolf Hirth lädt zum 35. Hahnweide-Pokalwettbewerb für ferngesteuerte Segelflugmodelle mit und ohne Elektroantrieb ein.

Ort: Sonderlandeplatz Hahnweide bei Kirchheim/Teck

Datum: Sonntag, 15. Oktober 2017

Ausschreibung: www.wh-modeller.de oder Dieter Rein, Hakenäckerweg 8, 73230 Kirchheim/Teck; E-Mail: dieter-rein@t-online.de

Text: Dieter Rein

EUROPEAN MODEL FLYING UNION

VERHANDLUNGEN MIT DER EASA

Dave Phipps, Präsident der neu gegründeten European Model Flying Union (EMFU), hat eine Präsentation zu den Verhandlungen der Modellflugsparte von Europe Air Sports (EAS) mit der EASA zusammengestellt.

Unter dem Titel „Regulation of Unmanned Aircraft – Model Flyers Perspective“ gibt er einen Überblick über das Regelwerk, das die EASA zur Integration unbemannter Luftfahrzeuge in den europäischen Luftraum erarbeitet, die daraus für Mo-

dellflieger resultierenden Probleme und die Schritte, die bislang zu ihrer Lösung unternommen wurden.

Phipps ist nicht nur EMFU-Präsident, sondern auch Geschäftsführer der British Model Flying Association (BMFA) und vertritt aktuell mit Bruno Delor (FRA) die EMFU bei der EASA. In der Präsentation ist die EMFU aus formalen Gründen noch nicht erwähnt – von der EASA wird sie jedoch bereits als der Ansprechpartner für den Modellflug in Europa anerkannt.

– Anzeige –



**Hebefalttore
bis 30 x 6 m**



**www.stieblich.de
T: +49 (0) 3843 2410-0**



**Rundhangar
Drehteller**

Text: DAeC

STARKER EINSTIEG IN DIE WETTBEWERBSSAISON

ROBIN TRUMPP GEWINNT AUSTRALIAN MASTERS IN SYDNEY



Erfolgreich in Australien (v.l.): Michael Setzer, Robin Trumpp und Lukas Kircher

Der Untermünkheimer Modellflugpilot Robin Trumpp war kürzlich in Australien unterwegs, wo er an verschiedenen Veranstaltungen sowie den Australian Masters teilnahm. Im Folgenden lesen Sie einen kurzen Bericht über diese Reise.

Robin Trumpp flog zusammen mit seinen Assistenten Michael Setzer und Lukas Kircher in einem 22-stündigen Flug mit Zwischenstopp in Abu Dhabi nach Melbourne. In Melbourne nahm er an verschiedenen Veranstaltungen und Flugshows teil. Danach ging die Reise mit dem Auto weiter ins 1.000 Kilometer entfernte Sydney. Dort wurde das Australian Masters ausgetragen, das auch für die Weltcup-Wertung zählt.

Diese Wettbewerbsteilnahme erfolgte auf Einladung des australischen Modellflugverbandes. Robin Trumpp soll dort Schulungen und Inforeveranstaltungen zum Flugfiguren-Programm und den genauen Ausführungen abhalten. Die Australier

wollen von ihm lernen und profitieren sowie die seit der jüngsten Weltmeisterschaft in der Schweiz geschlossene Freundschaft pflegen.

Harter Kampf nach den ersten beiden Flügen

Nach dem ersten Durchgang lag Trumpp auf dem zweiten Platz. In Führung war der US-Pilot AC Glenn aus Tennessee/USA. Den zweiten Durchgang gewann Robin Trumpp dann knapp gegen Glenn.

Nach Rücksprache mit seinem Trainerstab stellte Robin Trumpp seinen Flugstil am zweiten Tag der Meisterschaft um. Er flog etwas näher und langsamer. Das wirkte sich aus: Er gewann den Durchgang drei und vier mit Abstand.

Souveräner Auftritt im Finale

Am dritten Tag stand das große Finale auf dem Programm. Hier spielte Robin Trumpp seine ganze Erfahrung aus und

gewann beide Flüge sehr souverän. Am Ende hatte er knapp 50 Punkte Vorsprung vor AC Glenn und Peter Collinson, einem weiteren Amerikaner. Vierter und damit Australian Champion wurde der Australier Glenn Orchard.

Orchard war gleichzeitig der Organisator von Trumpps Australien-Trip. Das Dreier-team Trumpp, Setzer und Kircher verbrachte noch ein paar schöne Tage in Sydney. Danach stand die lange Heimreise via Abu Dhabi nach München an.

Die weiteren Wettbewerbe, an denen Robin Trumpp 2017 teilnehmen wird, finden in Deutschland, Spanien, Liechtenstein, Tschechien und Holland statt. Er hofft, dass er sich damit gut auf die im November 2017 stattfindende Weltmeisterschaft in Argentinien vorbereiten kann. Das Trainings- und Flugjahr ist heuer für Robin Trumpp sehr lang.

Text: Holger Küstner
Foto: privat

POLITISCHER ERFOLG: KEIN 100-METER-DECKEL



Wolfgang Mütter, DAEC-Präsident

Die Geduld und der unermüdliche Einsatz des DAeC und seiner Bundeskommission Modellflug haben sich gelohnt: Die generelle 100-Meter-Begrenzung für den Modellflug ist vom Tisch. Die neue

„Verordnung zur Regelung des Betriebs von unbemannten Fluggeräten“ ist im Bundesgesetzblatt Nr. 17 am 6. April veröffentlicht worden. Sie sieht vor, dass Steuerer von Flugmodellen auf Modellfluggeländen von Vereinen ohne Erlaubnis zum Aufstieg und außerhalb von Modellfluggeländen höher als 100 Meter fliegen dürfen, sofern sie einen besonderen Kenntnissnachweis erbringen können. Wie dieser genau aussieht, steht noch nicht fest.

In einem persönlichen Brief vom 20. April an DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt informiert Staatssekretär Michael Odenwald aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) über die Verordnung. Dort heißt es zum Schluss: „Den Anliegen der Modellflieger dürfte damit vollumfänglich Rechnung getragen sein. Ich freue mich, dass nun ein für alle Seiten zufriedenstellender Kompromiss gefunden werden konnte.“

Der DAeC und die Bundeskommission Modellflug hatten länger als ein Jahr für die akzeptablen Bestimmungen gekämpft.

Schon im Mai 2016 legten sie einen Lösungsvorschlag auf den Tisch. Dann folgten viele Gespräche und etliche Stellungnahmen, in denen immer wieder die Positionen erklärt und verteidigt wurden. Die jetzt gültigen Vorschriften entsprechen weitgehend den vorgelegten Ideen. Ich freue mich sehr, dass sich das Engagement gelohnt hat.

Bei diesem Vorgang zeigte sich mal wieder, dass politische Arbeit Zeit braucht. Mit schnellen Erfolgen kann man nicht rechnen. „Dranbleiben“ ist die Devise. Auch wenn sich scheinbar nichts bewegt, müssen wir wachsam bleiben. Das erfordert viel Geduld und keinesfalls ist ein gutes Ergebnis garantiert.

Unser Erfolg mit dieser Verordnung ist nicht nur gut für den Modellflug. Der DAeC hat sich in dieser Diskussion als kompetenter, engagierter Partner der Politik erwiesen. Dieser Ruf wird uns bei weiteren Aufgaben helfen.

Text: Wolfgang Mütter
Foto: DAeC

MOTORFLUG/UL

BUNDESKOMMISSION MOTORFLUG

KLAUS ROGGE IST NEUER BUKO-VORSITZENDER

Klaus Rogge ist Anfang April bei der Mitgliederversammlung der Bundeskommission Motorflug in Kassel ohne Gegenstimmen zum neuen Vorsitzenden gewählt worden.

Der 64-Jährige ist kein unbeschriebenes Blatt in Sachen Verbandsarbeit und Fliegerei: Hinter ihm liegen mehr als 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Motorflugreferent des Luftsportverbandes Hamburg und als Fluglehrer in verschiedenen Vereinen. Ebenso lange hat Rogge im Qualitätsmanagement von Airbus in Hamburg gearbeitet. Mittlerweile verdient er sein Geld als Diplom-Luftfahrtsachverständiger. Seine PPL-A hat Rogge, der auch

eine Ultraleicht-Lizenz besitzt, vor mehr als 30 Jahren erworben. Seither konnte er 2.000 Flugstunden als PIC ansammeln. Für den DAeC war er bereits einige Jahre als Leitender Sprachprüfer im Einsatz.

Zu seinem Ziel als Vorsitzender der Bundeskommission Motorflug sagt Rogge, er wolle „das schöne Erlebnis des Motorfliegens Interessierten weiterhin zugänglich machen – und den Scheininhabern erhalten“.



Künftig steht Klaus Rogge der BUKO Motorflug im DAeC vor

Text und Foto: DAeC



Der Geschäftsführer des Flughafens Hannover, Dr. Raoul Hille (Mitte), mit Teilnehmern und Prüfern eines UL-Fluglehrer-Lehrgangs am Hannover Airport: acht angehende UL-Fluglehrer, Jürgen Pechmann vom DAeC-Luftsportgeräte-Büro (5.v.r), DAeC-Prüfer Jean Maesér (links), Timo Drollinger von der „UL Flugschule Hannover“ (4.v.r.) und Fluglehrer Steffen Thran (r.)

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO: FLUGLEHRERASSISTENTEN-LEHRGANG UNTERRICHT IM UNTERRICHTEN

Den Wissensschatz weitergeben: Acht UL-Piloten haben sich vom 28. April bis zum 9. Mai am Hannover Airport zu Fluglehrern ausbilden lassen.

„Wer weiß, was sich beim Starten von einer Graspiste für den Piloten ändert?“ Nikolaus Wettges schaut sich im Raum um. Jemand ruft: „Die Länge der Startstrecke?“ „Genau“, sagt Wettges und drückt auf seinen Präsentations-Stick. Auf der Leinwand erscheint die nächste Tabelle mit Zahlen. Das Thema: „Verhalten in besonderen Fällen“.

Wettges will Fluglehrer für Ultraleichtflugzeuge werden und befindet sich mitten in seiner Lehrprobe – die Ahnungslosigkeit der Zuhörer ist gespielt. Alle, die seinen Ausführungen in der „Ultraleicht Flugschule Hannover“ lauschen, haben etliche Stunden Flugerfahrung, kennen sich in Theorie und Praxis aus. Und alle wollen UL-Fluglehrer werden.

Wer dieses Ziel verfolgt, muss sich unterrichten lassen – im Unterrichten. Die angehenden UL-Lehrer erfahren, wie sie Seminare strukturieren, auf Schüler eingehen, mit Neulingen „von rechts“ flie-

gen. Nach den Seminarstunden und bestandener Theorie- und Praxisprüfung sind sie trotzdem noch keine Fluglehrer: Als „Fluglehrerassistenten“ müssen sie unter Aufsicht eines Ausbildungsleiters ihr Können im Unterrichten von Schülern unter Beweis stellen. Wenn auch das gelungen ist, dürfen sie sich „UL-Fluglehrer“ nennen.

Auf die richtige Didaktik wird großen Wert gelegt

Nach Wettges Lehrprobe steht fest: In Sachen Didaktik hat der Münchner seine Aufgaben gemacht. „Die Ausführungen waren gut illustriert, die Zahlen sauber aufgearbeitet, der Zuhörer wurde nicht von Text erschlagen – und am Ende gab es noch eine Übungsaufgabe“, meint Jürgen Pechmann vom DAeC-Luftsportgeräte-Büro, der heute als Prüfer im Publikum sitzt. Sein Fazit: „Top“ – eine Einschätzung, die DAeC-Prüfer und Fluglehrer Jean Maesér teilt. Wettges erreicht 158,5 von 160 Punkten; 120 hätten gereicht, um zu bestehen. Entspannen kann sich Wettges indes nicht: Noch heute muss er in einem Flugzeug beweisen, dass er einen Flugschüler anleiten

und in brenzligen Situationen eingreifen kann.

Es ist der vorletzte Tag des UL-Fluglehrer-Lehrgangs, den die am Hannover Airport beheimatete „Ultraleicht Flugschule Hannover“ zusammen mit dem DAeC anbietet. Acht UL-Piloten haben teilgenommen: Manche sollen die Ausbildung in ihrem Verein übernehmen, andere wollen sich weiterbilden, wieder andere planen den beruflichen Neuanfang. „Und bei allen gibt es das Bedürfnis, sich auszutauschen“, sagt Timo Drollinger, der die UL-Flugschule leitet. Ein Lehrgang bietet dafür mehr Gelegenheit als zum Beispiel ein Fly-In. „Am Flughafen Hannover können sie außerdem über den Tellerrand schauen. Für viele ist es die große Premiere, einen Verkehrsflughafen anzufliegen.“ Der Geschäftsführer des Hannover Airport, Dr. Raoul Hille, ist selbst auch UL-Pilot und nimmt sich Zeit für einen Plausch. Die Allgemeine Luftfahrt sei wichtig, sagt er – und vom Flughafen nicht mehr wegzudenken.

Text und Foto: Hagen Eichler, DAeC

59. SÜDWESTDEUTSCHER RUNDFLUG

DIE HERAUSFORDERUNG!



Der 59. SWDR, die traditionelle Flugrallye des BWLV, findet am 8. Juli statt

Lieben Sie fliegerische Herausforderungen? Wollen Sie sich vielleicht einmal wieder selbst prüfen, ob Übersicht, Präzision, Pünktlichkeit, Routine und Teamwork noch da sind, wo sie eigentlich sein sollten?

So manche teuer und zeitaufwendig erstandene PPL-Lizenz schlummert leider vor sich hin, die geforderten Minimumstunden werden gerade mal so erfüllt, um die Berechtigungen nicht verfallen zu lassen. Oder geht Ihnen vielleicht die monatliche Schmalspur von A nach B und zurück allmählich auf den Geist und die dafür eingesetzten Moneten stehen langsam im echten Widerspruch zu der ehemaligen Motivation und Begeisterung?

Na, da haben wir doch etwas für Sie zum Ausprobieren: Den Südwestdeutschen Rundflug, der in diesem Jahr am **Samstag, 8. Juli, in Walldürn** stattfindet. Dass ein Wettbewerb die fliegerische Stimmung verbessert, beweisen die langjährigen Teilnehmer unserer Rallyes. Die

haben's inzwischen im Blut - und ein Jahr ohne echten Wettbewerb mit allem Drum und Dran ist gar nicht mehr vorstellbar.

Der Flug wird garantiert positiv im Gedächtnis bleiben

Der Gewinn? Aufbesserung und Aufrechterhaltung der fliegerischen Kenntnisse und Fähigkeiten, der Umgang mit der Technik, der Navigation, Beobachtungsgabe und exakten Landungen – da wo sie sein sollten oder vielleicht ein paar Meter weiter, aber immer noch im Zielrandfeld. Und dann der fröhliche Ausklang eines interessanten Fliegerwochenendes unter Fliegerkamerad/innen bei einem guten Essen, etwas Musik, einem wertvollen Erfahrungsaustausch und interessanter Kommunikation.

Dabei werden Ihnen der Flug und alle aufgenommenen fliegerischen Eindrücke über einer schönen Landschaft garantiert positiv im Gedächtnis bleiben, selbst wenn es auch einmal mit den Punkten nicht so ganz klappt. Erforderlich ist dazu

vielleicht ein nicht so schnelles Motorflugzeug, Motorsegler oder Ultraleicht mit Transponder, (künstlichem Horizont oder Wendezeiger oder anderweitige entsprechende Anzeige) und selbstverständlich auch ein verlässlicher Copilot und Navigator.

Und sollten Sie noch nie an einem Wettbewerb teilgenommen haben und Anfänger sein, so haben Sie nur Mut: Die Teilnahme ist auch in einer Einsteigerklasse möglich, die entschärft ist. Die Aufgaben? Flugvorbereitung, Flugplanung, Navigation, dazu Beobachtungsaufgaben auf der Flugstrecke, exaktes Fliegen nach Zeit und dazu Ziellandungen. Dabei kann das Flugzeug in der Touristikkategorie sogar mit weiteren Personen ausgelastet werden.

Der Wettbewerb ist Wolfgang Lossen gewidmet

Wenn Sie also diese Herausforderungen lieben oder wieder einmal mit etwas Anforderung Ihr Flieger-Know-how erwei-

tern wollen, dann melden Sie sich doch zum 59. Südwestdeutschen Rundflug mit Start- und Zielplatz Walldürn an. Eine gute Organisation umsorgt Sie und hilft Ihnen bei allen Fragen. Die Unterlagen, Informationen und weitere Beschreibungen

gen dazu finden Sie auf der BWLV-Homepage. Der Wettbewerb selbst ist unserem im vergangenen Jahr verstorbenen, erfolgreichen Flieger und langjährigen Präsidialrat Nordbaden, Wolfgang Lossen, gewidmet.

Freuen Sie sich also jetzt schon auf ein schönes und interessantes Fliegerwochenende mit alten und neuen Gleichgesinnten!

Text: Walter Nerdinger, Referent Motorflug/UL, BWLV



Die traditionelle Flugrallye des BWLV findet heuer zum 59. Mal statt – und zwar am **Samstag, 8. Juli (Ausweichtag: Sonntag, 9. Juli). Ausgangs- und Abschlussort der Veranstaltung ist der Flugplatz Walldürn (EDWE)**. Auf der Internetseite des BWLV unter www.bwlv.de (→ Sparten → Motorflug → Wettbewerbe) gibt es neben der Ausschreibung mit Wertungsliste und dem Anmeldeformular eine Aufgabenbeschreibung sowie die offizielle Wettbewerbsordnung/Navigation des DAeC 2016 und weitere hilfreiche Links. Anmeldeschluss ist der 28. Juni 2015.

SEGELFLUG

KARRIEREMÖGLICHKEIT

BEWERBUNG ALS SPORTSOLDAT NOCH BIS AUGUST MÖGLICH

Jetzt bewerben! Bis zum 20. August 2017 nehmen die Geschäftsstellen der DAeC-Landesverbände die Bewerbungen um einen Platz als Sportsoldat an.

Sportsoldaten sind Männer und Frauen, die als Angehörige der Bundeswehr besoldet und bei der Ausübung ihres

Sports staatlich unterstützt werden. Damit ermöglicht die Bundeswehr den Nachwuchssportlern für einen bestimmten Zeitraum ein sehr intensives, professionelles Training und so einen erfolversprechenden Karriereaufbau. Auch Segelflieger können sich um die Plätze für die Unterstützung bewerben.

Voraussetzungen für die Karriere als Sportsoldat sind die Teilnahme an einem Qualifikationswettbewerb, Zugehörigkeit zum D-Kader, besser C-Kader, Spaß am Wettbewerbsfliegen und Ehrgeiz für eine Spitzensportlaufbahn.

Text: DAeC/red.



Weitere Infos zum Thema Sportsoldaten gibt es bei der Buko Segelflug im DAeC, Bundeskommission Segelflug, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig, Telefon: 0531 23540-51 oder -52 oder -53, E-Mail: segelflug@daec.de. Zudem sind weitere Infos und eine Musterbewerbungsmappe auf der BWLV-Homepage (www.bwlv.de → Sparten → Segelflug → Sportförderung → Sportsoldat) hinterlegt.

TERMINTIPP

76. DEUTSCHER SEGELFLIEGERTAG IN HAGEN

Die Bundeskommission Segelflug und der Aero-Club Hagen laden zum 76. Segelfliegertag am Samstag, 4. November 2017, in die Stadthalle in Hagen ein. Am Vortag des Segelfliegertages wird wieder die Gremiensitzung der Bundeskommission Segelflug stattfinden.

Text: DAeC



UNTERWEGS ÜBER DEM SCHWARZWALD STRECKENFLUG, GESCHMACKSRICHTUNG WINTER“

Magische Stimmung über dem Feldberg

**Andreas Maurer von der DJK-Segel-
fluggemeinschaft Landau hat mitten
im Januar einen Winterflug über dem
Schwarzwald absolviert und dabei
allerhand erlebt. Nachfolgend berich-
tet er von seinen Erfahrungen.**

Jetzt fange ich doch an, mir etwas Sorgen zu machen. Eigentlich dürften wir mit der Gesamtsituation alles andere als unzufrieden sein. Querab Freiburg, 2.700 Meter hoch, im Anflug auf das 125 Kilometer entfernte Landau, auf dem Weg dorthin erwarten wir zuverlässiges Steigen. Das Problem: Es ist der 18. Januar 2017, der

Sonnenuntergang noch exakt eine Stunde entfernt, und wir haben richtig viel Gegenwindkomponente auf dem Weg nach Hause. Sind wir zu spät, müssen wir auf einem Ausweichplatz landen – nachts dürfen wir nicht fliegen. Haben wir überreizt?

Das Wetter hatte sich seit mehreren Tagen angekündigt, Harald Weber bereits am Sonntag in der Facebook-Gruppe „Wellen- und Hangflugverrückte“ die magischen Worte „Mittwoch Ostwelle“ erwähnt. Den Westwind kennen wir in- und auswendig, aber Ostwelle wurde von Landau

aus noch nicht oft geflogen, weil sie einen langen F-Schlepp bis ins Murgtal im Nordschwarzwald bedeutet. Sie bietet allerdings faszinierende Möglichkeiten, richtig große Strecken entlang des gesamten Schwarzwaldes bis hinunter an den Luftraum von Basel zu fliegen – und das im Winter.

Wellenflug im Winter ist nicht besonders bequem. Aufstehen um viertel nach fünf, Treffen auf dem Ebenberg um 6.30 Uhr in tiefster Nacht. Furchtbar kalt. Copilot ist Robert Fessler aus Pirmasens, seines Zeichens absoluter Wellenexperte.

Vorhersage deutet auf gute Leewellen hin

Wie üblich ist Jochen Polsz mit von der Partie. Um halb acht sind unser Duo und Jochens Antares startklar, und wir ziehen uns zur Planung ins geheizte Clubheim zurück. Die neueste Vorhersage sagt gute Leewellen für den gesamten Schwarzwald voraus, allerdings recht feucht. Das heißt, es wird, untypisch für die sonst eher trockene Ostwelle, Wolken geben. Prinzipiell sehr gut, die Wolken werden uns nämlich das Steigen zeigen. Nach OLC-Regeln können wir drei Mal zwischen Nord- und Südende des Schwarzwaldes pendeln, was im Optimalfall eine Flugstrecke von etwa 800 Kilo-



Startbereit auf dem Flugplatz



Frühmorgens, before Sunrise



Blick aus Murgtalwelle nach Süden

metern ergeben würde. Wir wären mit gut 600 Kilometern zufrieden.

Wir starten als Zweite nach Jochen. Es geht über Karlsruhe ins Murgtal, Ausklinken um kurz nach neun. Die Morane dreht nach Rheinstetten ab, sehnlichst erwartet von den dortigen Segelfliegern.

Im Prinzip ist es jetzt Routine: Erstmal Steigen in der Murgtalwelle, danach der Sprung zur Hornisgrinde. Von dort Richtung Kinzigtal, dann über das Simonswälder Tal weiter nach Süden. Geschlossene Wolkendecke nach Osten, über den prägnanten Tälern Föhn�ücken, alle Steiggebiete markiert mit Rotorwolken. Fliegerisch verblüffend einfach: Die Föhn�ücken werden durch Leewellen verursacht, also fliegen wir sie gezielt an und treffen dort sehr zuverlässig auf Steigen. In der Regel nur zwischen 1 und 1.5 m/s, aber die Steiggebiete sind über der nahezu geschlossenen Wolkendecke fast alle durch Bänder verbunden, in denen wir unsere Höhe halten können oder nur wenig sinken.

Fliegen über geschlossener Wolkendecke

So kommen wir äußerst komfortabel in völlig ruhiger Luft bei Flughöhen zwischen 2500 und 3200 Metern mit gut über 100 Stundenkilometern Schnitt nach Süden. Fliegen über geschlossener Wolkendecke. Für Segelflieger klingt das merkwürdig und ein wenig gefährlich, aber das ist es nicht. Das Rheintal ist wolkenlos, und aus unserer Höhe könnten wir bei ausbleibendem Steigen jederzeit mit viel Reserve dorthin abgleiten.

Die Optik ist atemberaubend. Die Wolkendecke im Schwarzwald liegt auf dem Boden auf, aber sie liegt nicht, sie fließt. So schnell, dass man es aus der Luft verfolgen kann. Den Boden entlang, fällt an Abhängen hinunter ins Tal, löst sich dabei auf, um sich am nächsten Berg wieder zu bilden. Dazwischen lugen braune Wälder hervor, geteilt von weißen Ski-

pisten, hie und da ein Dorf, Schnee auf den Dächern. Unvergesslich der Feldberg, komplett eingehüllt, nur die Spitze des Turms schaut heraus. Fotos reichen nicht, eigentlich müsste man filmen, erst das Chaos, die dynamische Bewegung da unten vervollständigen den Eindruck.

Sightseeing im Segelflugzeug ist nicht gerade meine Stärke. Aber mit Robert im Rücken, der steuert, taktiert, navigiert („Siehst du die kleine Wolkenlücke links unten? Dort bin ich schon gewandert“ – unvorstellbar, er kennt im Schwarzwald jedes Dorf), bleibt mir Muße, die Aussicht zu genießen, wissend, dass ich in den denkbar besten Händen bin. Erstaunlich, wie groß die Alpen werden, wenn man in den Südschwarzwald fliegt. Ganz weit rechts die alles überragende Pyramide des Mont Blanc.

Spannender Rückflug

Kurz vor dem Flugplatz Hütten/Hotzenwald drehen wir um, wieder nach Norden. Fast bis Ettlingen, pendeln dann noch einmal zum Feldberg und zurück. 15 Uhr, Murgtal, 550 Kilometer geflogen. Wenn wir jetzt noch einmal im Simonswälder Tal wenden, dann wären das weitere 220 Kilometer, verfügbare Flugzeit zweieinhalb Stunden. Klingt machbar und spannend – also los. Der Hinflug läuft wie geplant, das Steigen im Simonswälder Tal ist allerdings mäßig und raubt uns kostbare Minuten. Was uns an den Anfang dieses Berichts bringt.

Klar ist: Wir müssen aus der Hornisgrinde-Welle abfliegen, der sichere Weg über das Murgtal würde zu lange dauern. Unser Rechner konnte mangels Kreisen den ganzen Flug über keine Windrechnung machen, sodass wir den Gleitwinkel abschätzen müssen. Bei einem Endanflug von 70 Kilometer und einer unbekannten, aber starken Gegenwindkomponente, könnte es schon sein, dass die 3.000 Meter, aus denen wir maximal abfliegen können, knapp werden. Dazu kommt, dass wir erheblich schneller als mit dem besten Gleiten fliegen müssen, weil wir sonst zu spät in Landau ankommen würden. Immerhin sind wir nicht alleine: Jochen ist zu uns gestoßen.

Robert fliegt, und ich jongliere Gleitwinkel gegen Ankunftszeit und potenzielle Ausweichplätze. Dazwischen auf Englisch Kommunikation mit Strasbourg Approach, weil unser Kurs mitten durch den Luftraum von Baden Airport führt. Es wird mittlerweile dunkel, der Himmel färbt sich prachtvoll türkis, am Boden gehen die Lichter an. Irgendwann wird klar: Es reicht, sogar für einen schnellen Endanflug. Die Kameraden erwarten uns bereits. Nie war der neue Holzofen in unserem Clubheim wichtiger. 15 Minuten nach der Landung ist es dunkel. Wir sind geflogen. Mitten im Winter. Unvorstellbar.

Text und Fotos: Andreas Maurer,
DJK Segelfluggemeinschaft Landau;
mit freundlicher Genehmigung aus
Magazin LuftSport,
Ausgabe April/Mai 2017



Heimflug nach Landau

GEBIRGSTRAININGSLAGER DES ANGELIKA-MACHINEK-FÖRDERVEREINS DIE LUST AUFS FLIEGEN IST ALLEN GEMEINSAM

Über dem Drautal Richtung Lienz

Kürzlich richtete der Angelika-Machinek-Förderverein zur Förderung des Frauensegelfluges (AMF) sein inzwischen schon traditionelles Gebirgsflug-Trainingslager in Lesce/Bled (Slowenien) aus. Im Folgenden schildern zwei der Beteiligten – Elena Mascus als Teilnehmerin und Maria Schneider als Trainerin – ihre Eindrücke.

Elena Mascus:

Am 8. April trafen 16 Pilotinnen und sechs Trainer samt Flugzeugen sowie mehr als sechs Helfer zum diesjährigen Gebirgsflug-Trainingslager des Angelika-Machinek-Frauenfördervereins am Flugplatz Lesce nördlich der slowenischen Hauptstadt Ljubljana ein.

Sieben Tage trainierten wir hier gemeinsam in den Karawanken und darüber hinaus. Im Vordergrund des Lehrgangs stand, Pilotinnen mit der Gebirgsfliegerei vertraut zu machen oder vorhandene Fähigkeiten auszubauen, Sicherheit in der Fliegerei zu gewährleisten und gleich-

zeitig Selbstbewusstsein und Vertrauen zu stärken.

Jeder Tag begann mit einem Briefing, an dem das Wetter und mögliche Flugrouten besprochen wurden. Außerdem fand die Gruppeneinteilung statt, die je nach Flugzeugtyp angepasst wurde und nicht nach Gebirgsflugerfahrung oder Niveau. Die Trainer konnten sich so bestens um eine ziemlich homogene Pilotinnengruppe kümmern, sprachen wenn nötig im Funk beruhigende Worte oder stiegen ein paar Meter ab, wenn mal eine Enten-tochter der Entenfamilie nach unten abhanden gekommen war.

Auch an Schlechtwettertagen lernten wir dazu, allerdings in theoretischer Form. Nach dem Unterricht war Zeit, um Reparaturen an den Flugzeugen vorzunehmen oder bei einem Kaffee zu reden.

An fünf von sechs Tagen konnte geflogen werden. Am ersten Flugtag, mit der besten Wetterlage, legte der Großteil der

Pilotinnen Flüge über 400 Kilometer hin. In Gruppen flogen wir mit Wahnsinnssteigwerten und Basishöhen bis nach Bruneck. Dort drehten wir vor dem ersten Schneeschauer des Tages um und stellten fest, dass der Rückweg ein Slalom durch weitere Schauer werden würde.

Die anderen Tage waren zwar weniger komfortabel, dafür trainierte uns das schwache Wetter aber, auch unter schlechteren Bedingungen zu fliegen. Wir flogen viel Hang, auch bei sehr schwachem Wind, und stellten fest, was alles möglich ist – nicht nur wettermäßig, sondern auch, wie nah man tatsächlich am Hang fliegen kann oder sogar muss. Einige Frauen kostete das anfangs ziemlich viel Überwindung. Gewollt hat es während unseres Trainings leider nicht.

Es war toll, mit so vielen fliegenden Frauen auf einem Flugplatz zusammenzukommen. Wir konnten offen über bestimmte Frauenthemen sprechen, denn wir teilen nicht nur die Begeisterung für die Segel-



Vor Ort waren 16 Pilotinnen, dazu Trainer und Helfer

fliegerei, sondern zum Beispiel auch ihre kleinen Problemchen, die sie mit sich bringt. Die verfliegen aber schnell, wenn sich im Gespräch Ideen und Lösungen, zum Beispiel für die Hürden des Toilettengangs oder die Kompensation des zu kleinen Bizepsumfangs, herumsprechen. Diese kleinen Alltagsschwierigkeiten einer Segelfliegerin können nämlich durch Geschick, Tipps und Tricks gut gemeistert werden.

Dass segelfliegende Frauen gefördert werden sollen, liegt nicht an den eben genannten Problemchen, sondern daran, dass es einfach nicht so viele von ihnen gibt. Das ist nun mal Fakt, und wir würden es jeder Gruppe – egal, in welcher Disziplin – gönnen, gefördert zu werden, weil sie in Unterzahl ist. Ein Beispiel dafür, dass viele Frauen auf einem (Flug-) Platz etwas Ungewöhnliches sind, war die Rückholaktion eines männlichen Kollegen, der auf einem österreichischen Platz gelandet war. Ein paar Stunden später wurde er von fünf Frauen und seiner weiblichen Trainerin zurückgeholt. Da wurde stark gestaunt. Sowohl Schaulustige am Gastflugplatz als auch wir selbst schmunzelten darüber, denn es ist einfach (noch) ein seltenes Bild. Aber offensichtlich kein Ding der Unmöglichkeit.

Auf den Mund gefallen sind wir auch nicht, und falls „Mann“ doch mal einen Chauvispruch klopfte, wurde sofort gekonnt gekontert. Fiel männlicherseits zum Beispiel der Ausdruck „Hausfrauenwelle“ als Bezeichnung einer leicht fliegbaren Föhnwelle, erhob „frau“ sich sofort aus dem Auditorium und erklärte, dass wir so etwas übrigens „Altherrenwelle“ nennen. Solche Späße sorgten dann bei allen

für viel Gelächter und gute Stimmung, denn es ist ja alles nicht so ernst gemeint.

Abgesehen von diesen wenigen Situationen, hat man eigentlich nicht gemerkt, dass wir ein großer Haufen Frauen mit wenigen Männern waren, denn so sehr unterscheiden wir uns gar nicht von ihnen: Lust aufs Fliegen haben wir genauso und können das auch. Und – um am Ende noch ein paar alberne Klischees zu bedienen beziehungsweise das Gegenteil zu tun – zicken tun wir auch nicht mehr oder weniger als Männer. Und am Ende eines Flugtags feiern wir genauso gerne.

Maria Schneider fliegt seit 2007 und war in den Jahren 2013 und 2014 als Teilnehmerin beim AMF-Gebirgsflug-

Trainingslager dabei. Sie sammelte anschließend intensive Gebirgsflugerfahrung und erklärte sich dieses Jahr bereit, zusammen mit Lisa Scheller erstmalig als Trainerin mit nach Bled zu fahren. Nachfolgend ihre persönlichen Eindrücke vom ersten Trainingstag:

Jetzt wurde es ernst. Beim morgendlichen Briefing wurden die Gruppen eingeteilt. Die erfahrenen Trainer Walter, Hanno, Abi und Veit hatten größere Gruppen, während Lisa und ich jeweils nur einen Trainee bekamen. Das Wetter war wieder sehr gut, hohe Basis und sehr gute Steigwerte. Vor dem Start wurde gruppenintern ein genaues Briefing durchgeführt, um die Kommunikation während des Fluges und den geplanten Flugweg auf der Karte zu besprechen.



Die Frauen waren engagiert bei der Sache



Beim Gebirgsflugtraining erlebten die Pilotinnen spektakuläre Ausblicke

Da meine Gruppe hinten stand, dauerte es leider ein bisschen, bis wir in die Luft kamen. Dafür war die Thermik dann voll entwickelt, und wir konnten sofort Gas geben. Nach dem Ausklinken ein Aufwind, dann an den Stol, im Hangflug zum Wurzenpass und dort an die Basis. Da der Dobratsch nicht besser entwickelt aussah, blieben wir noch zwei Wolken über den Karnischen und flogen dann unter einer Aufreihung auf die Südseite der nördlichen Berge des Gailtals. Hier ging es sehr hoch und entspannt direkt über dem Hauptgrad der Lienzer Dolomiten weiter Richtung Westen.

Leider hatten die Wolken Tendenzen zum Überentwickeln, und im Südwesten standen schon erste Schauer. Bei so einer Wetteroptik überlegt man sich dann als Trainer im Gebirge den Flugweg doch zweimal. Das Wetter blieb aber noch sehr gut, und gerade Richtung Alpenhauptkamm standen die schönsten Cumulanten. So entschied ich mich, noch eine Weile weiter Richtung Nordwesten zu fliegen.

Kurz vor dem Großvenediger drehten wir um. Der Rückweg sah mittlerweile interessant aus. Das Lesachtal war in Schauern, aber nördlich Lienz war es noch in Ordnung. Also flogen wir nördlich von Lienz an die Kreuzeckgruppe und konnten hier

noch einmal gut Höhe tanken. Da die Südseite der Gailtaler Alpen schon sehr ausgebreitet und abgeschattet war, es in den Karnischen Alpen aber noch heller zu sein schien, glitten wir in diese Richtung los.

In den Karnischen Alpen angekommen, waren wir noch über den Cumulanten und konnten zwischen den Schauerwolken entspannt weitergleiten. Ein paar Regentropfen bekamen wir ab, aber es

war sehr gut, sich so früh so weit südlich zu halten, da die Nordseite und der Dobratsch abgeschattet von einer Gewitterwolke waren. Sobald wir den Wurzenpass erreicht hatten und wieder im Tal nach Lesce waren, hatten wir wieder beste Wolken thermik ohne Überentwicklung.

Text: Elena Mascus/Maria Schneider
Fotos: Rebecca Singer/Gudrun Bühler



Der Flugplatz Lesce befindet sich nördlich der slowenischen Hauptstadt Ljubljana

VIELEN DANK!

Das Gebirgsflug-Trainingslager des AMF ist nur deshalb möglich, weil sich seit Jahren erfahrene Trainer zur Verfügung stellen: Walter Eisele, der gleichzeitig der Organisator des Ganzen ist, Albert Kießling, Veit Layer und Hanno Obermayer. Unterstützt wurden sie erstmalig durch die beiden Trainerinnen Maria Schneider und Lisa Scheller. Unser Dank gilt auch dem SBW-Förderverein für Strecken- und Wettbewerbs-Segelflug, der seit Jahren den DuoDiscus BW1 zur Verfügung stellt.



BWL.V-SEGELKUNSTFLUGLEHRGÄNGE 2016

SPASS, ADRENALIN UND NEUE AUSSICHTEN



Du möchtest neue Dimensionen erleben, neue Figuren erlernen oder einfach nur deine Sicherheit beim Fliegen erhöhen? Dann bist du hier genau richtig!

Zum Erwerb der Segelkunstflug-Berechtigung bietet der BWLV in Zusammenarbeit mit dem Förderverein für Segelkunstflug im BWLV auch dieses Jahr wieder zwei Lehrgänge zur Grund- und Weiterbildung an. Einer findet in Blumberg statt, der andere in Hayingen. Folgende Termine stehen zur Auswahl:

Blumberg: Montag, 18. September, bis Freitag, 22. September 2017 (mit anschließendem Doppelsitzer-Wettbewerb)

Hayingen: Sonntag, 1. Oktober, bis Samstag, 7. Oktober 2017

Für den **Grundlehrgang zum Erlangen der Segelkunstflugberechtigung** gelten die Voraussetzungen nach VO 1178/2011 FCL.800 mit der Mindestanforderung von 40 Flugstunden oder 120 Starts als PIC in der entsprechenden Luftfahrzeugkategorie, absolviert nach Erteilung der Lizenz. Die Ausbildung erfolgt im Rahmen der ATO des BWLV. Die Zahl der Lehrgangsplätze ist begrenzt, die Vergabe erfolgt nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldung und Nachweis der Voraussetzungen.

Darüber hinaus wird ein **Weiterbildungslehrgang** angeboten. Im Vordergrund stehen das Trainieren neuer Kunstflugfiguren mit erfahrenen Kunstfluglehrern, gezieltes Wettbewerbst raining mit Analyse, Programmtraining, Positionierung und Harmonie. Auch Kunstflugabzeichen in Bronze, Silber und Gold können die Teilnehmer erlangen.

Die Kosten für den Grundlehrgang betragen 130 Euro. Die Gebühren für F-Schlepps und Flugzeugcharter werden vor Ort separat berechnet.

Die **Anmeldung** für den **Grundlehrgang** erfolgt über den BWLV bei **Martin Jost** (per Post an die BWLV-Geschäftsstelle, Scharrstraße 10, 70563 Stuttgart, per Mail an jost@bwlv.de oder per Fax an 0711 22762- 522).

Die **Anmeldung** für die **Weiterbilder** erfolgt **direkt bei den ausrichtenden Vereinen** – in Blumberg bei Uli Bayersdorfer unter uli@acroteam-hall.de, in Hayingen unter lsv-hayingen@web.de.

In Blumberg findet im Anschluss an den Lehrgang am Wochenende 23./24. September 2017 wieder in gewohnter Weise der traditionelle **Doppelsitzer-Wettbewerb** statt. Hier kann das neu Erlernte gleich unter Wettbewerbsbedingungen mit einem Sicherheitspiloten weiter vertieft werden, und bereits geübtere Piloten können sich ebenso an neuen Programmen versuchen. Die Programme werden am Samstag veröffentlicht und bestehen aus „Unbekanntes“ für Halb- und Vollacro. Und keine Sorge: Für weniger Geübte und Neulinge werden die Figuren vorab besprochen. Anmeldungen hierzu werden vorab erbeten an barbara.gerkhardt@gmx.de – dies ist auch wegen Verpflegung und Unterkunft wichtig.



Weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare zu den Lehrgängen gibt es auch im Internet unter www.bwlv.de oder www.segelkunstflug.com

Text: [red/Uli Bayersdorfer](mailto:red@uli-bayersdorfer.de)
Foto: [Felix Fleischhauer](mailto:felix@felixfleischhauer.de) und [Uli Bayersdorfer](mailto:uli@uli-bayersdorfer.de)



In Blumberg und Hayingen gibt es wieder die Möglichkeit, eine Segelkunstflug-Berechtigung zu erwerben oder einen Weiterbildungslehrgang zu absolvieren

Region 3 – Ostalb-Donau

AEROCLUB GÖPPINGEN SALACH LÄDT ZU MEHREREN VERANSTALTUNGEN

Der AeroClub Göppingen Salach plant in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen. Alle finden auf dem Flugplatz Gruibingen-Nortel (EDSO) statt.

Samstag und Sonntag, 17. und 18. Juni: Internationales Kiebitz-Treffen

Nachdem das Treffen im Vorjahr dem Wetter zum Opfer gefallen war, treffen sich nun dieses Jahr an besagtem Wochenende Piloten und Freunde des Eigenbau UL Kiebitz zu einem Fly-In beim AeroClub Göppingen-Salach. Das gemeinsame Fliegen und der Austausch von Erfahrungen mit dem Doppeldecker stehen im Mittelpunkt bei diesem Treffen. Zuschauer sind herzlich willkommen. Die Anmeldung als Pilot erfolgt per E-Mail unter heinz.hartmueller@t-online.de.

Samstag und Sonntag, 24. und 25. Juni: Holzflieger-Treffen

Auf dem Flugplatz des AeroClubs Göppingen-Salach treffen sich an diesem Wochenende alle Liebhaber historischer Segelflugzeuge. Das Fliegen dieser Oldtimer und der Austausch von Erfahrungen sowie die Freude, diese „Schätze“ der Vergangen-

heit am Leben zu halten, sind die Ziele dieser Veranstaltung. Gäste und Zuschauer sind herzlich willkommen. Die Anmeldungen für Piloten und Flugzeuge erfolgen per E-Mail unter Dr.Rolf.Braun@t-online.de.

Sonntag, 20. August, bis Samstag, 26. August: Weltmeisterschaft im GPS-Dreiecksfliegen für Großsegler



Die vierte Weltmeisterschaft in dieser noch jungen Sportart wird 2017 auf dem Flugplatz Gruibingen-Nortel ausgetragen. Wie bei den manntragenden Kollegen wird, unterstützt durch Telemetriedaten aus dem Modell, ein definierter Dreieckskurs von ca. drei Kilometer Länge durchflogen. Mehr als 50 Teilnehmer aus zehn Ländern versprechen spannende Wettkämpfe mit imposanten Flugmodellen im Maßstab 1:3 oder größer. Ein interessantes Rahmenprogramm und Aussteller aus dem Bereich Modellflug runden diese Großveranstaltung ab.

Text: Jörg Etzler

– Anzeige –

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand



air-law.de

Kanzlei München, Bavariaring 16, D-80336 München
 Kanzlei Murnau, Straßacker 21, D-82418 Murnau
 T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9
 E-Mail: doerner@air-law.de, Web: www.air-law.de

FLUGPLATZFEST/FLY-IN BOPFINGEN

Am Samstag und Sonntag, 24. und 25. Juni, findet auf dem Flugplatz Sandberg in Bopfingen (EDNQ) das diesjährige Flugplatzfest statt.

Programmpunkte: Kunstflug, Gastflüge, Modellflugvorführungen.

Bei freiem Eintritt und gewohnt guter Verpflegung sind alle Fliegerfreunde herzlich eingeladen. An beiden Tagen Beginn um 10 Uhr, Ende ca. 20 Uhr.

Anflüge sind am Samstag wie am Sonntag möglich und auch herzlich willkommen. Wegen des Programms kann es beim An- und Abflug jedoch zu kurzen Wartezeiten kommen.

Text: Fliegergruppe Bopfingen.

DIE ENTWICKLUNG DER FLUGSPORTGRUPPE WANGEN-KISSLEGG



Flugpionier und Begründer der Fliegerei in Wangen: Franz-Xaver Mehr mit seinem im Jahre 1914 selbst konstruierten und gebauten Motorflugzeug

Die im November 1961 gegründete Flugsportgruppe Wangen kann inzwischen auf eine über 50-jährige Geschichte zurückblicken. Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich der Verein über viele Hürden und Stolpersteine hinweg zu einer Gemeinschaft mit inzwischen 50 Mitgliedern und sieben Flugzeugen entwickelt.

Angefangen hat die Fliegerei in Wangen eigentlich schon 1914, also vor 103 Jahren, als der 18-jährige Franz-Xaver Mehr aus Durrenberg bei Deuchelried sein erstes selbst konstruiertes Motorflugzeug vollendete. Wangen war also in der Fliegerei von Anfang an mit dabei. Am 18. Juli 1926 fand auf dem Fluggelände in Durrenberg, oberhalb von Wangen, ein öffentlicher Flugtag statt. Inspiriert durch dieses Ereignis, baute eine Gruppe flugbegeisterter Männer unter der Federführung von Franz-Xaver Mehr und Verlagsdirektor Walchner selbst ein Segelflugzeug, das auf den Namen Allgäuer Grasmuck getauft wurde. Dieser Tag war gleichzeitig die Geburtsstunde der ersten Fluggruppe Wangen, die im Dezember 1926 gegründet wurde.

1927 trat die Fluggruppe dem Württembergischen Luftfahrt-Verband bei und

eröffnete im gleichen Jahr auf dem neuen Segelfluggelände Deuchelrieder Halde die erste Segelfliegerschule in Württemberg. Der später weltberühmte Segelflieger Heini Dittmar lernte 1929 in Wangen das Fliegen, und ebenfalls häufig anwesend waren Persönlichkeiten wie Wolf Hirth, der Vater des Segelfluges, und auch Hanna Reitsch, die das erste von Messerschmitt gebaute Raketenflugzeug der Welt einflog. Die Wirtschaftskrise, die Zeit des Nationalsozialismus und die Kriegsniederlage 1945 verhinderten die Weiterentwicklung der Fliegerei, die nach dem Zweiten Weltkrieg untersagt war. Nach Aufhebung des Verbotes durch den Kontrollrat wurde im November 1951 in Wangen eine neue Fluggruppe gegründet, die allerdings nach einigen Jahren in finanziellem Desaster endete.

Dritter Anlauf zu neuer Flugsportgruppe.

Der dritte Anlauf zur Gründung einer Fliegergemeinschaft in Wangen war ein Treffen im Bierstüble des ehemaligen Café Hölle in Wangen im November 1961. Anwesend waren Otto Bradler, der Flieger Paul Hölle, Dr. Sprissler, ME-109-Jagdflieger Josef Bleicher und andere. Schon am ersten Dezember war eine Sat-

zung erstellt und der Vereinsname „Flugsportgruppe Wangen“ war geboren und festgelegt. Erster Vorsitzender und damit auch Gründer der Flugsportgruppe war Josef Bleicher.

Am Anfang war nichts vorhanden außer einer gewaltigen Portion Zuversicht und Sehnsucht nach dem Fliegen, verbunden mit dem Willen und der Verpflichtung, die Tradition der Fliegerei in Wangen fortzusetzen. Erstes Flugzeug des Vereines war ein außer Dienst gestellter Doppelsitzer „Specht“ der Flugschule Hornberg. Ein Transporthänger wurde selbst gebaut. Untergestellt wurde alles auf dem Gelände der damaligen Spinnerei.

Die erste Flugzeugtaufe des neuen Vereines fand am 3. Juni 1962 auf dem Marktplatz unter großer Anteilnahme der Wangener Bevölkerung statt. Die Taufe des Spechts auf den Namen „Allgäustadt Wangen“ wurde vom damaligen Bürgermeister Uhl und Dekan Peter durchgeführt.

Das nächste Ziel war eine Unterkunft für die Flieger. Für 500 Mark wurde in Isny eine Baracke erworben. Mit großem Personaleinsatz aller Mitglieder wurde, nach Betonieren eines Fundamentes, die

Baracke auf einem von der Stadt Wangen kostenlos zur Verfügung gestellten Grundstück am Seehaldenweg aufgestellt.

Die Ausbildung der Flugschüler übernahm in Ermangelung eines eigenen Fluglehrers zunächst Arno Fischer von den Lindauer Fliegern. Es folgten Fluglager und Schulungsflüge auf den verschiedensten Fluggeländen der Region, da ein eigener Flugplatz nicht zur Verfügung stand. Ein alter Opel-Blitz von der Post wurde 1964 schließlich als Windenfahrzeug umgebaut. Die nächsten Anschaffungen waren 1965 ein Bergfalke-Doppelsitzer für die Schulung und ein einsitziges Segelflugzeug Ka8.

Flugplatz in Wallmusried zwischen Wangen und Kisslegg.

Der Wunsch nach einem eigenen Flugplatz wurde immer größer, die Suche begann. Ein Gelände auf historischem Boden, zwischen Fischreute und Wallmusried, auf dem der Zeppelin LZ 2 im Januar 1906 notlanden hatte müssen, schien geeignet. Die Verhandlungen zwischen Josef Bleicher und den Grundstückseigentümern, der Naturschutzbehörde, den Gemeinden, Landratsamt, Regierungspräsidium, Bundeswehr und Nato führten schließlich zum Erfolg. Zur Einrichtung des Flugplatzes waren zunächst umfangreiche Geländeveränderungsmaßnahmen notwendig. Planierungsarbeiten, Bachverlegungen und



Unter großer Anteilnahme der Wangener Bevölkerung fand am 3. Juni 1962 die Taufe des ersten Segelflugzeuges auf dem Wangener Marktplatz durch den damaligen Bürgermeister Uhl und Dekan Peter statt

Hügelbegradigungen wurden umgehend umgesetzt. Nach Überwindung aller Hindernisse wurde im Jahre 1969 der Flugbetrieb endlich auf eigenem Flugplatz aufgenommen. Zur Entlastung des Fluglehrers Erwin Martin erklärte sich Willi Tschschowski bereit, die Fluglehrertätigkeit im Verein mitzuübernehmen.

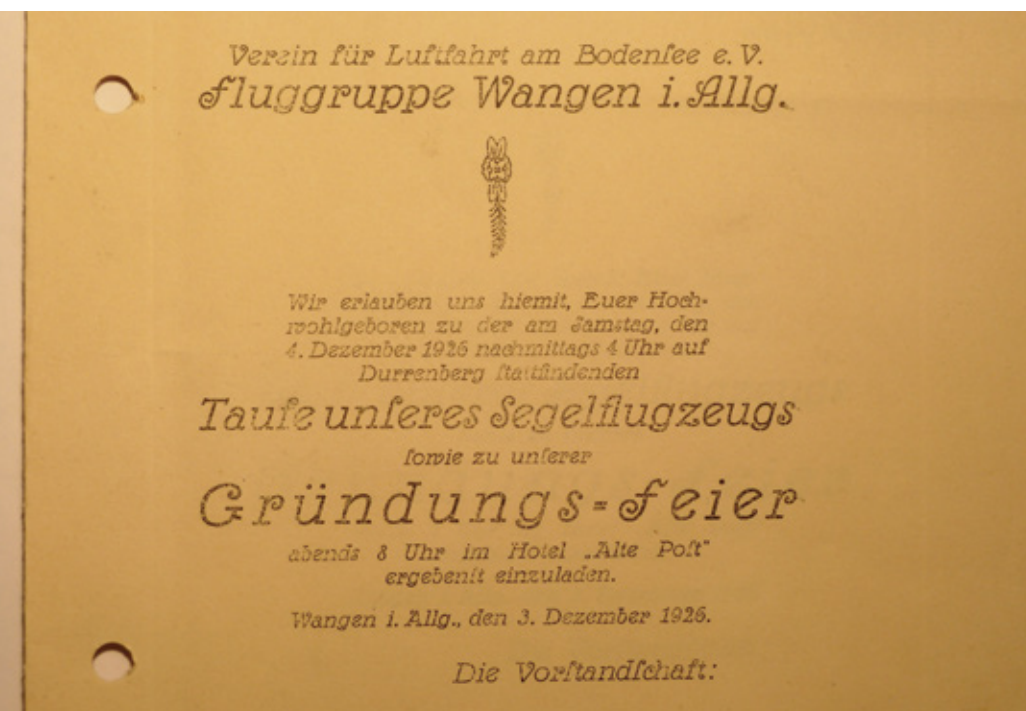
Die finanzielle Ausstattung

Um die gestiegenen finanziellen Belastungen des Vereins zu bewältigen, wurden Gemeinschaftsarbeiten bei verschiedenen Unternehmen durchgeführt. 1969 wurde damit begonnen, Alttextilien und Altpapier in Wangen zu sammeln. Inzwischen sammelt die Flugsportgruppe seit

44 Jahren Altpapier in Wangen. In jeweils fünf bis sechs Sammlungen pro Jahr sind in dieser Zeit mehr als 22.000 Tonnen gesammelt worden. Die Erlöse dieser Papier-sammlungen und auch der bisher 24 Flugplatzfeste sind die finanzielle Basis des Vereins, ohne die das Bestehen und die intensive Jugendausbildung sehr viel schwieriger sein würden.

Die Aktivitäten auf dem Flugplatz wurden intensiver, bei schönem Wetter war jedes Wochenende Flugbetrieb. Immer mehr Interessenten begannen mit der Flugausbildung. Mit zeitweise fünf Fluglehrern wurden bis heute knapp 100 Flugschüler ausgebildet, wovon heute zwei als Flugkapitäne bei der Lufthansa fliegen. Um dem Ansturm gerecht zu werden, wurden 1979 zwei weitere Flugzeuge angeschafft, die Astir CS 77 und eine Club-Libelle. Beide Kunststoffflugzeuge wurden im Rahmen einer großen Veranstaltung in der Wangener Sporthalle von den jeweiligen Bürgermeister-Ehefrauen auf die Namen „Wangen im Allgäu“ und „Kisslegg“ getauft. Kurz darauf erwarb die Flugsportgruppe einen weiteren Doppelsitzer aus Kunststoff, einen Acro G103 Twin, der sowohl zur Schulung, zur Überlandeinweisung wie auch zum Leistungsflug eingesetzt wird.

Da die bestehende Unterkunft in der Baracke am Seehaldenweg den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde, konnte im Einvernehmen mit der Stadt Wangen 1984 im Auwiesenweg eine neue Vereinsunterkunft mit Fliegerheim und Werkstatt in Eigenarbeit erstellt werden, was aber weiterhin bedeutete, die Flugzeuge zu jedem Flugtag per Hänger auf den Flugplatz nach Wallmusried zu transportieren. 1991 fiel dann die Entscheidung,



Einladung zur Flugzeugtaufe und Gründungsfeier im Dezember 1926

am Flugplatz in Wallmusried einen Fliegerhangar zu bauen.

Die Situation heute

Die Situation hat sich damit erheblich verbessert, die Flugzeuge konnten nach jedem Flugbetrieb aufgebaut in dem Hangar untergebracht werden. Zug um Zug wurden dann eine Werkstatt, eine Küche und eine ansprechende, moderne Fliegerklausur mit Sanitärbereich gebaut.

Zusätzlich wurde in den vergangenen Jahren im Obergeschoss ein Studio als Büro und Ausbildungsraum für die Jugend fertiggestellt. Gleichzeitig hat die Flugsportgruppe mit Beginn des neuen Jahrtausends zwei moderne Hochleistungssegler mit Motor, einen Discus-T Einsitzer und einen Duo-Discus-T Doppelsitzer, angeschafft.

Damit verfügt die Flugsportgruppe mit ca. 50 Mitgliedern neben den neuen

Baulichkeiten heute über insgesamt fünf Segelflugzeuge, zwei Ultraleichtflugzeuge, eine 320 PS Doppeltrommelstartwinde sowie einen Mercedes-Geländewagen als Flugplatzfahrzeug. Diese Basis stellt den Fortbestand des Vereins sicher, damit auch die nächsten Generationen diesen herrlichen Sport ausüben können, einem Adler gleich, fast schwerelos über das schöne Allgäu zu gleiten.

Text und Fotos: Paul Bernhard

EHRUNGEN BEI DER FLUGGEMEINSCHAFT LEIBERTINGEN



Die Geehrten bei der Fluggemeinschaft Leibertingen (v.l.): Lothar Bix, Gerhard Bippus, Paul Straub, Rolf Wellandt, Egon Back, Hans-Dieter Kästle, Dieter Beck, Holger Gerst und Joel Samyn

Kürzlich hielt die Fluggemeinschaft Leibertingen ihre Jahreshauptversammlung ab. An dieser nahm auch BWLV-Präsident Dieter Beck teil. Der Grund für den Besuch des BWLV-Vertreters waren mehrere Auszeichnungen für Mitglieder.

Dieter Beck ehrte die langjährigen Mitglieder, überreichte die Urkunden, die Ehrennadeln bzw. -medaillen und übergab zusätzlich noch von der Fluggemeinschaft ein „Ehrenfläschle“.

Paul Straub erhielt die Ehrennadel in Silber, Gerhard Bippus die Wolf-Hirth-Medaille in Silber, Peter Decker die Fluglehrer-Ehrennadel in Silber, Bernd Raible die Wolf-Hirth-Medaille in Silber und Lothar Bix die Ehrennadel in Silber.

Im Anschluss an die Ehrungen des Verbandes folgten noch die Ehrungen der Fluggemeinschaft Leibertingen, welche die Vorstandsmitglieder Lothar Bix und Rolf Wellandt vornahmen. Folgende Mit-

glieder wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt: Hans-Dieter Kästle und Holger Gerst (25 Jahre), Franz Glantschnig und Joel Samyn (40 Jahre) sowie Egon Back und Manfred Locher (50 Jahre).

Text und Foto: Sabine Wellandt

„ROYAL JORDANIAN FALCONS“ KOMMEN ZUM FLUGPLATZFEST AUF DER DEGERFELD



Profis bei der Arbeit: die „Royal Jordanian Falcons“ in ihren Extra 300 L.

Albstadt-Tailfingen. Zum Vormerken: Die „Royal Jordanian Falcons“, offizielle Kunstflug-Staffel der jordanischen Luftstreitkräfte, kommen am Samstag und Sonntag, 26. und 27. August, zum Flugplatzfest aufs Degerfeld (Albstadt, EDSA). Es ist einer der wenigen Auftritte in Deutschland überhaupt.

Die offizielle Zusage für das Gastspiel auf der Schwäbischen Alb erhielt Guido Voss, Vorsitzender des Luftsportvereins (LSV) Degerfeld, dieser Tage. „Das ist ein echtes Highlight und eine große Ehre für uns. Wir freuen uns sehr“, so Voss. Das Team für Formationskunstflug tritt jedes Jahr auf rund zehn Airshows oder Flugtagen in Europa auf, weitere folgen im arabischen Raum sowie bei Festlichkeiten und wichtigen Veranstaltungen in Jordanien.

Die Europatour beginnt Anfang Juni und geht meist bis Ende September. Die Flugzeuge werden zum Start der Europa-Tour

mit zwei Transportflugzeugen der jordanischen Luftwaffe nach Europa gebracht. Der Auftritt am Samstag und Sonntag, 26. und 27. August, auf dem Degerfeld ist einer von zwei in Süddeutschland in diesem Jahr.

Die Staffel versteht sich als Beitrag zur Völkerverständigung

Die Staffel wurde 1976 auf Geheiß von Majestät König Hussein Bin Talal gegründet. Er war selbst begeisterter Pilot. Seine Intention war es, Werbung für Jordanien sowie für Frieden und Freundschaft durch die Kunst des Fliegens in die Welt zu tragen. Seither fliegen die „Falcons“ weltweit auf Airshows. Sie verstehen sich als „fliegende Botschafter“ ihres Landes und sollen einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten, so das Tourmanagement.

Seit 1992 fliegen die „Falcons“-Maschinen „made in Germany“, aktuell fünf Extra 300 L. Sie gehören weltweit zu den besten

Kunstflug-Flugzeugen. Das Hauptquartier des Teams wurde vor einigen Jahren auf den King Hussein International Airport in Aqaba (am Roten Meer) verlegt, um den dortigen Tourismus zu fördern.

Das Team besteht aktuell aus zehn Mitgliedern. Zur Mannschaft gehören neben den Piloten auch Ingenieure für die Wartung der Flugzeuge. Die „Falcons“ verlangen keine Gage, der Verein kommt jedoch für die Kosten wie Sprit, Unterkunft und Verpflegung auf. Sehr wichtig sei dem Team, nicht nur als Kunstflug-Profis, sondern auch als Botschafter des Landes Jordanien verstanden zu werden.



Weitere Informationen gibt es online unter www.rjfalcons.com und www.lsv-degerfeld.de.

Text: Volker Rath
Foto: Wolfgang Block

HAUPTVERSAMMLUNG DER SEGELFLUGGRUPPE BINNINGEN: DIE NEUE CREW, EIN STARKES TEAM!



Der neue Vorstand der SFG Binningen vor der Maschine vom Typ Comco Ikarus C42B (v.l.): Lorenz Ällig, Thomas Seiler, Lukas Engler, Stefan Brütsch, Hannes Tröndle, Jürgen Schmaglinski, Michael Reckziegel

Bei der jüngsten, sehr gut besuchten Hauptversammlung der Segelfluggruppe Binningen gab es einige spannende Themen – nicht zuletzt auch die Neuwahlen für die Vorstandschaft. Unter den Gästen waren unter anderem auch Bürgermeister Rupert Metzler, in Funktion des Ortsvorstehers von Binningen Stefan Rill, Gemeinderätin Ulrike Maus, Ortschaftsrat Nico Merkt sowie die Vorsitzenden der benachbarten Vereine der SFG Singen Hilzingen und der FSV Radolfzell.

Laut der Berichterstattung des zunächst noch Zweiten Vorsitzenden Stefan Brütsch stach im Jahresverlauf die Taufe des neu angeschafften, sehr umweltfreundlichen und leisen Ultraleichtflugzeuges C42B (getauft auf den Namen Nora) als der Höhepunkt 2016 heraus. Auch wurde die Kasse nach ausführlichem Bericht des Kassiers von der Versammlung bestätigt, wobei die stabilen Verhältnisse mit Freude von der Versammlung zur Kenntnis genommen wurden.

Die Wahlen waren besonders spannend, konnten doch aufgrund von diversen Rücktritten die Vakanzen im Vorfeld der

Versammlung nicht besetzt werden. Nach kurzer Diskussion stellten sich dann einige Mitglieder zur Verfügung, und die Wahl ging, routiniert durchgeführt von Bürgermeister Metzler, schlank über die Bühne.

Stefan Brütsch leitet den Verein künftig als Erster Vorsitzender

Gewählt wurden Stefan Brütsch und Thomas Seiler als Erster und Zweiter Vorsitzender, Michael Reckziegel als Kassier, Lorenz Ällig wurde Schriftführer und Lukas Engler, Hannes Tröndle und Jürgen Schmaglinski agieren künftig als Beisitzer. Letzterer wird zudem für die Schulung zuständig sein.

Rainer Lenhart, im Verein seit dem 1.1.1984 aktiv und unter anderem über viele Jahre als Zweiter Vorsitzender tätig, wurde wegen seiner bemerkenswerten Leistungen für die Binninger Flieger in den Stand eines Ehrenmitglieds erhoben, ebenso den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern ein Dank für ihre Arbeit ausgesprochen: Hanspeter Hauser, Andi Krähenmann und Rainer Mirsch erhielten

ein kleines Abschiedspräsent. Ein großer Dank ging an alle weiteren Beteiligten, die sich mit ihrem unermüdlichen Engagement für den Verein eingesetzt haben.

Unter Verschiedenem informierte der Erste Vorsitzende über das laufende Jahr. Die Saison ist in Binningen eröffnet, und die schönen Flugzeuge sind schon erfreulich viel in der Luft. Die SFG Binningen bietet nun in Kooperation mit der FSV Radolfzell ein breites Portfolio an Schulungsmöglichkeiten an. Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit der SFG Singen-Hilzingen und das weiterhin bestehende Angebot an Segelflug und F-Schlepp lassen auf eine weitere tolle Saison hoffen.



Aktuelle Informationen, Bilder, Filme, Schulungsinformationen, etc. können auf der Homepage www.sfg-binningen.de oder unter der Nummer +49 (0) 152594-10917 abgerufen werden.

Text und Foto: Philippe Brühlmann

LUFTSPORTVEREINIGUNG SCHWARZWALD-BAAR (LSB) HAT WIEDER MEHR ALS 150 MITGLIEDER

Rechtzeitig vor Beginn der Flugsaison fand kürzlich die Jahreshauptversammlung der Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar statt. Da das Vereinsheim auf dem Donaueschinger Flugplatz für die etwa 40 Teilnehmer zu klein war, traf man sich nebenan im Sitzungssaal des Hotel Concorde.

Der Erste Vorsitzende Eugen Wintermantel freute sich über die vielfältigen Aktivitäten der letzten Monate: „Wir sind ein sehr aktiver Verein – deshalb gibt es viel zu berichten!“ In allen drei Sparten des Vereins – Segelflug, Motorflug und UL stieg die Mitgliederzahl leicht an, so dass erstmals seit zwei Jahren wieder die Zahl von 150 Mitgliedern überschritten wurde. In einer Zeit, in der die Vereinslandschaft häufig mit Mitgliederschwund zu kämpfen hat, eine erfreuliche Entwicklung, die möglicherweise auf die ausgeweitete und kostengünstige Pilotenausbildung auf ehrenamtlicher Basis zurück zu führen ist.

In der Sparte Segelflug haben seit 2016 sieben Jugendliche mit der Pilotenausbildung begonnen, darunter drei Mädchen. Trainiert werden sie von demnächst acht ehrenamtlichen Fluglehrern. Marius Jäger



Die Luftsportvereinigung Schwarzwald-Baar zeichnet sich durch eine gute Nachwuchsarbeit aus



Der Vorstand und ausgezeichnete Mitglieder (v.l.): Markus Ginsig (Spartenleiter UL), Oliver Schönle (Spartenleiter Motorflug), Günter Hummel (50 Jahre Mitglied), Eugen Wintermantel (Vorsitzender), Horst Jülke (Zweiter Vorsitzender), Wolfgang Schmidt (Ehrenmitgliedschaft), Henry Blum (Kassier), Daniel Zucker (Spartenleiter Segelflug), Wolfgang Schallau (Technischer Leiter), Günter Brinkmann (Schriftführer)

ist mit 23 Jahren zukünftig jüngster Fluglehrer des Vereins und schon erfolgreicher Wettbewerbsflieger: Für die LSB holte er den ersten Platz beim Jugendvergleichsfliegen in Leibertingen im August 2016.

Auch in der Motorflugsparte konnte die LSB durch ein neues Ausbildungskonzept Mitglieder finden und binden: Der im Betrieb sehr preisgünstige Motorsegler wurde nun auch für die Schulung zur Erlangung der Motorfluglizenz für vier-sitzige Reiseflugzeuge genehmigt. Für die Bewältigung des hohen bürokratischen Aufwandes bedankte sich der Vorsitzende bei seinen Vereinskameraden.

Besondere Auszeichnungen für jahrzehntelanges Engagement

Nach der Entlastung und Neuwahl der Vorstandschaft konnte Eugen Wintermantel zwei verdiente Mitglieder nach jahrzehntelangem Einsatz für die Gemeinschaft

auszeichnen: Günter Hummel, Villingen, wurde für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Insbesondere bei der Werkstattarbeit hat der gelernte Flugzeugbauer den Kameraden durch viele Hundert ehrenamtliche Arbeitsstunden viel Geld erspart und so preisgünstiges Fliegen ermöglicht. Wolfgang Schmidt, Bad Dürkheim, wurde nach 27 Jahren Vorstandsarbeit, insbesondere in der Funktion des Kassiers, mit der eigens für ihn neu eingeführten Ehrenmitgliedschaft des Vereins ausgezeichnet.

Erfolgreiche Jugendarbeit trotz demografischem Wandel

Die LSB verfügt über eine lebendige und umtriebige Jugendgruppe. Ferner wurde in Daniel Zucker, 26, als neuem Leiter der Segelflugabteilung der jüngste Spartenleiter in der Vereinsgeschichte gewählt. Dennoch hat auch der Luftsport des Schwarzwald-Baar-Kreises mit der bei vielen Vereinen zu spürenden Überalterung der Mitglieder zu kämpfen. Erstmals wurde bei einer Jahreshauptversammlung die Altersstruktur der 100 aktiven und

50 passiven Mitglieder in einer Statistik vorgelegt, die das neu eingeführte Online-Programm „Vereinsflieger.de“ automatisch generiert. 40 aktive Piloten sind im Alter von 50 bis 59 Jahren, immerhin 16 Piloten und vier Pilotinnen sind unter 30 Jahre jung, aber nur sieben Piloten sind 30 bis 39 Jahre als. Gerade diese Altersgruppe aber ist für die Vereins Zukunft entscheidend, da die Jugendlichen häufig wegziehen, bevor sie in verantwortliche Positionen hineinwachsen.

Die zweimal jährlich stattfindenden Fliegerlager, zum Teil gemeinsam mit der Fliegerjugend eines befreundeten Vereins, ergänzen die an jedem Wochenende stattfindende Schulung für Jungen und Mädchen ab 14 Jahren. Demnächst acht Fluglehrer bringen den Jugendlichen nicht nur die Beherrschung des Flugzeugs, sondern auch den verantwortungsbewussten Umgang mit anspruchsvoller Technik im Team bei. Daniel Zucker (Villingen, 26) wurde wegen seiner fliegerischen, technischen und sozialen Kompetenzen zum jüngsten Segelflug-Spartenleiter der Vereinsgeschichte ge-

wählt. Mit Marius Jäger (Schwenningen, 23), ist auch auf Fluglehrerseite für eine Verjüngung des „Lehrkörpers“ gesorgt.

Luftsport auch für Quereinsteiger der Baby-Boomer-Generation ein erfüllendes Hobby

Der Luftsportverein ist für unternehmungslustig gebliebene Menschen der Lebensphase jenseits der „Rush-Hour des Lebens“ eine vergleichsweise preiswerte Möglichkeit, den Traum vom Fliegen zu verwirklichen. Mit rund 1000 Euro im Jahr muss die Fliegerei im Verein nicht teurer sein als beispielsweise der Skisport oder Reiten. Volker Schütz (58, Ingenieur und Betriebswirt) und Hartmut Janke (55, Lehrer und Organist) haben beide erst um die 50 mit der Fliegerei begonnen und genießen nun oft in den Doppelsitzern des Vereins gemeinsame Motor- und Segelflüge über ihrer Heimatregion



Weitere Informationen:
www.lsb-donaueschingen.de

Text und Fotos: Hartmut Janke

33. INTERNATIONALE KEHLER FLUGTAGE



Bei den Kehler Flugtagen gibt es viele außergewöhnliche Maschinen zu bewundern

Zum 33. Mal finden die Flugtage des Aero-Club Kehl in Kehl-Sundheim (EDSK) statt. Am verlängerten Fronleichnam-Wochenende von Donnerstag bis Sonntag, 15. bis 18. Juni, gibt es ein umfangreiches viertägiges Programm aller Flugsparten.

Traditionell startet das Fest am Donnerstag mit dem Modellflugprogramm, bei dem

wieder viele besondere Flugmodelle zu sehen sind. Zu Gast ist unter anderem die Modellfluggruppe Stealth-Hangar. Am Donnerstag ist daher auf dem Platz kein Großflugbetrieb möglich.

Am Samstag und Sonntag ist Großflugtag, und es werden wieder viele besondere Oldtime-Segel- und Motorflugzeuge sowie Hubschrauber erwartet. Zahlreiche

Gastpiloten, unter anderem aus Frankreich und der Schweiz, haben sich bereits angemeldet. Mit dabei sind bei den Motorflieger-Oldies unter anderem eine Messerschmitt 108 „Taifun“, Boeing „Stearman“, Focke-Wulf 44 „Stieglitz“, Stampe SV4, Piper Cup und viele andere mehr sowie im Kunstflug eine YAK 55, Yak 52, Pitts, etc.

Bei den Segelfliegern kann man einen SG 38, eine Slingsby T 21, einen DFS „Habicht“ und eine H101 Salto bewundern. Am Freitagabend findet zum zweiten Mal die BadenMedia Ü30 Fete mit DJ Frank Dickerhof statt. Am Samstagabend wird faszinierender Modellnachtflug mit Feuerwerk geboten, und die Band Level-Six spielt live im Hangar auf.



Anmeldungen nimmt der Club gerne unter info@aero-club-kehl.de oder auch auf der Homepage unter www.kehler-flugtage.de entgegen. Dort gibt es auch zusätzliche Infos.

Text und Foto: Kai Brändle

DIE TECHNIK ERINNERT

TECHNISCHE MITTEILUNGEN:

LS 3

DG Flugzeugbau

Betroffen:

Dringlichkeit:

Gegenstand :

Vorgang und

Maßnahmen:

TM-Nr. 3055

Muster LS 3; Baureihen LS 3, LS 3-a und LS 3-17
vor der nächsten Wägung, spätestens bis 31.05.2017
Revision Wartungshandbuch

Siehe TM

DG-1000M

DG Flugzeugbau

Betroffen:

Dringlichkeit:

Gegenstand :

Vorgang und

Maßnahmen:

TM-Nr. 1000/31

Muster DG-1000M; alle Werk-Nr.
31.03.2017
Elektrische Anlage Hauptstecker am Brandspant, Verbindungsleisten,
Einspritzanlage, Handbuchrevision

Siehe TM

ROTAX Aircraft Engines

Service Instruction SI -912 i-14, Initial Issue, March 02, 2017
Introduction of a new clamp part no. 638140 for Rotax 912 i Series

Service Instruction SI -912-028, Initial Issue, April 17, 2017
Advanced Start System for Rotax 912 Series

Service Instruction SI -912-020 R10/ SI-914-022 R10, April 17, 2017
Running Modifications on Rotax 912/914 Series

-MB

BWLV-TECHNISCHER BETRIEB

ZUWACHS BEI DEN PRÜFERN

Seit Kurzem sind für den Technischen Betrieb des BWLV drei weitere Prüfer für Segelflugzeuge und Motorsegler tätig.
Es handelt sich um:

Timo Brast; 76684 Östringen
Berechtigt für FVK-Bauweise,

Stefan Kroll; 97334 Sommerach
Berechtigt für FVK-Bauweise,

Frank Walz; 73540 Heubach
Berechtigt für Metall-, FVK-, Gemischt- und Holzbauweise

-MB

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

VON SAMSON IST NEUER DAEC-GENERALSEKRETÄR

Hubertus von Samson-Himmelstjerna ist der neue Generalsekretär des DAeC. Am 18. April hat der 46-Jährige die Führung der Bundesgeschäftsstelle in Braunschweig übernommen.

Der Diplom-Kaufmann von Samson war 17 Jahre lang in verschiedenen Managementpositionen in der Medienwirtschaft tätig. Zuletzt verantwortete er als Führungskraft den Bereich „Lizenzen und Vertrieb“ der VG Media GmbH, der Rechteverwertungsgesellschaft der privaten Fernseh- und Radiosendunternehmen sowie Presseverleger in Deutschland und Europa. Zu seinen Führungstätigkeiten gehörten unter anderem die kontinuierliche Marktbeobachtung, die Markteinführung neuer Lizenzprodukte, die Verhandlung und der Abschluss von Rahmenverträgen mit deutschlandweit agierenden Lizenznehmern, nationalen Verbänden und Kooperationspartnern sowie die Vertretung der Unternehmensinteressen auf Messen und Tagungen.

Mit dem Luftsport ist von Samson seit vielen Jahren eng verbunden, als Pilot ist er in den verschiedensten Disziplinen aktiv – vorrangig als Segelflieger und Drachenflieger. „Ziemlich genau vor 24 Jahren, am 22. März 1993, hat mir der Deutsche Aero Club e.V. das Recht verliehen, das A-Abzeichen zu tragen – für jeden Flieger ist und bleibt dieses Ereignis ein besonderes und prägendes reales Erlebnis“, sagt von Samson.



Der neue Geschäftsführer im Deutschen Aero Club: Hubertus von Samson-Himmelstjerna

Rahmenbedingungen des Luftsports gestalten

Als Generalsekretär des DAeC wolle er sich mit seinen vielfältigen Erfahrungen und mit aller Kraft dafür einsetzen, „die Rahmenbedingungen des Luftsports derart mitzugestalten, dass es aktuellen und zukünftigen Luftsportlern und Luftsportlerinnen möglich bleibt, in den beflügelnden Genuss des tatsächlichen Fliegens zu kommen – mit all seinen spür- und erleb- baren Momenten“.

„Ich freue mich darauf, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam mit dem

Vorstand, den Bundeskommissionen, den Mitgliedsverbänden sowie den Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle mutig anzupacken und im Sinne der DAeC-Statuten den Luftsport mit all seinen Facetten auf nationaler und internationaler Ebene voranzubringen.“

Von Samsons Vorgänger, Udo Beran, hat den DAeC zum 31. Januar 2017 auf eigenen Wunsch verlassen. Der Vorstand dankt ihm für sein Engagement und wünscht ihm für seine künftigen Aufgaben viel Erfolg.

Text und Foto: DAeC

FUNKGERÄTE

8,33 KHZ: DAS SIND DIE NEUESTEN ENTWICKLUNGEN

In wenigen Monaten wird das 8,33-kHz-Raster eingeführt. Obwohl der DAeC seit Bekanntwerden der Umstellung bei den Behörden auf verträgliche Lösungen hinarbeitet, sind noch immer wichtige Fragen unbeantwortet.

Jetzt hat sich der Verband mit einem eindringlichen Appell an das Bundesverkehrsministerium (BMVI) gewandt. Ein weiteres Zögern werde den legalen Betrieb eines großen Teils der Allgemeinen Luftfahrt in Deutschland infrage stellen, schreiben

DAeC-Präsident Wolfgang Mütter und der Vorsitzende des Bundesausschusses Technik, Rudolf Schuegraf, in dem Brief an das BMVI. Es drohe nicht weniger als eine erhebliche Einschränkung persönlicher Freiheit.

Eines der Probleme entstehe dann, wenn – wie geplant – eine besondere Regelung der Verordnung über die Flugsicherungs-ausrüstung wegfalle. Die Regelung besagt, dass in Luftsportgeräten Handfunkgeräte eingesetzt werden dürfen. Ohne diese Erlaubnis wären Tausende Piloten künftig gezwungen, auf den Funk zu verzichten. Die Forderung des DAeC lautet deshalb, die jetzt gültige Formulierung in den aktuellen Entwurf zu übernehmen.

Ein weiteres Problem: Derzeit ist die Zulassung von 8,33-kHz-Handfunkgeräten an Bürokratie kaum zu überbieten. Das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung orientiert sich an der komplexen Flugsicherungs-Anlagen- und Geräte-Musterzulassungs-Verordnung – obwohl Handfunkgeräte nicht zu den flugsicherungsrelevanten Anlagen gehören. „Ein Importeur ist mit diesen Forderungen heillos überfordert“, so Mütter. Der Appell des DAeC: Das BAF solle stattdessen sinnvolle Kriterien für einfache Geräte erarbeiten beziehungsweise das englische Verfahren übernehmen. In dieser Hinsicht tut sich nun offenbar etwas. Derzeit würden eigene Zulassungskriterien für Geräte erarbeitet, die nicht für Flugsicherungszwecke eingesetzt werden, teilt das BAF mit. Und: Ein Antragsteller durchlaufe mit einem Gerät ein Zulassungsverfahren. Wann mit einer Entscheidung gerechnet werden könne, lasse sich momentan aber nicht abschätzen.

EU-Fördermittel für 8,33-kHz-Funkgeräte

Anfang des Jahres hatte der DAeC den Antrag für die Förderung von bordseitigen 8,33-kHz-Flugfunkgeräten und Bodenstationen für die Allgemeine Luftfahrt in Deutschland bei der EU gestellt. Zurzeit

werden alle eingegangenen Anträge geprüft. Nicht vor Ende Juli ist mit der verbindlichen Unterzeichnung der Förderverträge zwischen Antragsteller und EU zu rechnen. Für die Piloten der Allgemeinen Luftfahrt war neben dem DAeC auch der International Council of Aircraft Owner and Pilot Associations (IAOPA) aktiv. Das Antragsverfahren ist für private Organisationen (so wird der DAeC in diesem Fall eingestuft) und internationale oder staatliche Organisationen unterschiedlich. Damit ergibt sich auch ein unterschiedlicher Verfahrensablauf. Grundsätzlich gilt aber, dass bei Bewilligung die Mittel unabhängig von einer Mitgliedschaft in einer der Organisationen weitergegeben werden.

Wird der DAeC-Antrag positiv beschieden, wird dieser nach der Förderzusage die Piloten und Vereine aufrufen, die notwendigen Unterlagen beim DAeC einzureichen. Erst nach Ablauf des Förderzeitraums am 31. Dezember 2017 und der Prüfung der individuellen Anträge durch die EU könnten die Mittel voraussichtlich ab dem Frühjahr 2018 ausbezahlt werden.

Anders bei Anträgen von internationalen Organisationen. Diese können Teilbeträge vor dem Abschluss des Förderzeitraumes erhalten, die sofort ausgeschüttet werden dürfen. **Deshalb ruft die IAOPA/AOPA Germany bereits jetzt auf, sich zu registrieren.** Im Falle der Zusage durch die EU können schon im August/September die ersten Förderbeträge bereitgestellt werden.

Auf der AOPA-Webseite ist der Weg zur Registrierung beschrieben. Notwendig für den Vorgang ist eine „Neuanmeldung“, um Zugriff auf die Registrierdatenbank zu erhalten. Nach der Anmeldung wird per Mail der Link auf die eigentliche Registrier-



seite und das Login verschickt. Der Eintrag bei „Neuanmeldung“ ist kein Aufnahmeantrag bei der AOPA und auch noch kein Antrag für die Zahlung von Fördermitteln. Mit diesem Verfahren verschafft sich die IAOPA beziehungsweise die von ihr beauftragte Agentur lediglich etwas Vorlauf und eine Übersicht über die zu erwartenden Antragsgänge.

Text und Foto: DAeC

INFORMATIONSMANGEBOT DES DAeC

Wegen zunehmender Nachfragen zur EU-Förderung 8,33 kHz hat der Bundesausschuss Technik bei seiner jüngsten Tagung beschlossen, weitere Hintergrundinformationen zum Förderprojekt zu veröffentlichen und gleichzeitig damit zu empfehlen, auch die Registrierung des eigenen Bedarfes im Rahmen des Parallelantrages bei der IAOPA vorzunehmen.

Hierfür wurde eine neue Internet-Seite angelegt. Dort wird im Rahmen eines sogenannten FAQ zu den häufigsten Fragen Stellung genommen. So soll die Thematik zufriedenstellend mit den notwendigen Hintergrundinformationen beantwortet werden. Ziel ist es, das komplizierte Thema einigermaßen allgemeinverständlich darzustellen.

Die neue Seite findet sich unter www.daec.de (Fachbereiche → Luftfahrttechnik & Betrieb → FAQ zur EU-Förderung für 8,33-Khz-Funkgeräte). Weitere Infos gibt es auch bei Ralf Keil, Referat Luftfahrttechnik und Betrieb im Deutschen Aero-Club, Telefon 0531/23540-57, E-Mail: r.keil@daec.de.

FALLSCHIRMPACKER-LEHRGANG AUF DEM KLIPPENECK „PACKEN, PACKEN, PACKEN!“



Die Teilnehmer des Fallschirmpacker-Lehrgangs

Unter „internationaler“ Beteiligung fand an den beiden Wochenenden Mitte März der erste Fallschirmpacker-Lehrgang auf dem Klippeneck statt. Die nagelneue Halle musste bei kaltem, aber bestem Wetter ihre Bewährungsprobe bei dem Lehrgang ebenso bestehen wie die zehn Teilnehmer aus Baden-Württemberg, Bayern und Hessen.

Die Teilnehmer lernten unter der bewährten Leitung von Gottfried Wagner und Franz Nathrath. Der jüngste Teilnehmer durfte gerade so mitmachen, er feierte seinen 18. Geburtstag während des Lehrgangs. Neben dem Theorieteil war der Schwerpunkt „Packen, packen, packen!“. Für die verschiedenen Schirmtypen wurden die Zweier-Mannschaften immer wieder neu zusammengestellt, um die zwei Typberechtigungen zu erlangen. Franz und Gottfried hatten aus langer Erfahrung für uns viele Handgriffe und praktische Tipps, wie möglichst sicher und gut gepackt wird.

Fallschirme retten Leben

Dass gut gepackte Fallschirme Leben retten, wurde deutlich: im vergangenen Jahr gab es in Deutschland sechs Rettungssprünge, der jüngste und wohl spektakulärste fand bei der Segelflugweltmeisterschaft in Benalla, Australien, mit einem von Gottfried gepackten Schirm statt.

Nach der praktischen Prüfung mit genauer Schirmkontrolle gratulierte Franz jedem Teilnehmer mit festem Händedruck zur bestandenen Prüfung. Die Packzange aber wird in Zukunft ein „Erbstück“ werden: Wurde diese früher nach bestandener Prüfung zusammen mit dem Plombensiegel dem Packer zugesendet, erhält er nun aus Spargründen nur noch das Siegel.

Durch den etwas geringeren Platz können nur noch zehn anstatt zwölf Teilnehmer an dem einmal jährlich stattfindenden Kurs auf dem Klippeneck teilnehmen. Trotzdem ließen diese für Franz und Gottfried durch ihre vielen Fragen keine Langeweile aufkommen. Bis auf erst teilweise funktionsfähige Toilettenanlagen war die Halle fertig.

Überwiegend jüngere Teilnehmer

Alle beeindruckte das hallenhohe, mit durchsichtigem Kunststoff ausgestattete

Tor, das sich mithilfe mächtiger Elektromotoren in der Mitte beim Hochfahren faltet. Es gibt viel natürliches Licht, was beim Packen sehr hilfreich war. Auch scheint die Halle gut isoliert zu sein, jedenfalls waren die Temperaturen angenehm, und spätestens beim Packen kam jeder ins Schwitzen.

Ein paar Worte zu den Teilnehmern: Sehr erfreulich war, dass mit einer Ausnahme nur jüngere Teilnehmer dabei waren. Die engagierte Lisa frischte als einzige Frau das Bild der männlichen Teilnehmer aus den verschiedenen Vereinen auf. Vor Ort waren auch einige Teilnehmer der Akaflieg-Gruppen aus Stuttgart und Karlsruhe.

Text: Lisa Hess, Stefan Seibold
Fotos: Stefan Seibold,
Franz-Josef Nathrath



Konzentriert ging es in der neuen technischen Betriebswerkstatt ans Werk



131. ZELLENWART-LEHRGANG

SÄGEN, SCHLEIFEN, SCHÄFTEN

BEI BESTEM FLUGWETTER

Praxisübungen in der Werkstatt, obwohl die Bedingungen fürs Fliegen gut waren – das erforderte Disziplin

Es war der 27. März 2017, die Sonne lachte, es war warm, und erste Cumulanten versprachen bestes Segelfliegerwetter. Dennoch widerstand eine Gruppe von acht Technikbegeisterten dem Drang, sofort ins nächste Flugzeug zu steigen und die Thermik zu jagen.

Stattdessen ging es für eine Woche in die neu gebaute und nun schon fast komplett eingerichtete Werkstatt des BWLV zum bereits dritten Zellenwartlehrgang auf dem Klippeneck – und dem insgesamt 131. des BWLV.

Direkt am ersten Tag des Lehrgangs hieß es schon, eine ASK18 zu checken und für die Flugtüchtigkeitsprüfung fit zu machen, gefolgt von Sichtprüfung und kleinen Schönheitsreparaturen an einem Cirrus. Besonders die (De-)Montage der ASK18-Querruder und das Verschleifen, Aufpolieren und Versiegeln der Cirrusflächen forderten Geschick und Ausdauer.

Viele hilfreiche Tipps und Tricks

Nachdem das in den ersten beiden Tagen geschafft war, wurden die wirklich spannenden Arbeiten in Angriff genommen. Per Hammer wurden einige Beschädigungen an Holz- und GFK-Flächenstücken produziert, die unter der fachmännischen Betreuung von Hans Hörber und Willi Nuoffer repariert werden sollten.

Also wurde gesägt, gebogen, gefeilt, geklebt und laminiert, nur um schließlich zu schleifen und zu spachteln, bis vom ursprünglichen Schaden nichts mehr zu sehen und jede noch so kleine Unebenheit beseitigt war. Die vielen hilfreichen Tipps und Tricks halfen hier Wunder, sodass in den beiden letzten Tagen neben den Reparaturen genügend Zeit blieb, sowohl die Bespannung mit Baumwolle und Kunstfasergewebe zu üben, wie auch die korrekte Reparatur und Politur von Plexiglashauben durchzugehen. Ganz neben-

bei durfte zudem der BWLV-eigene SG 38 bestaunt werden, der von Willi Nuoffer für die kommende Saison wieder flugklar gemacht wurde.

Auch die Theorie wurde gut gemeistert

Sich von den spannenden Reparaturarbeiten zu trennen, fiel nicht leicht. Aber leider funktioniert auch in der Vereinswerkstatt die beste Praxisarbeit nur mit einem ordentlichen Hintergrundwissen. Und so halfen uns Hans Hörber und ausgewählte Referenten jeden Abend bei der Theorie auf die Sprünge.

Neben dem rechtlichen und formellen Teil wurde zum einen die Wartung von Windenfahrzeugen durchgenommen und Wissenswertes über die Flugzeugelektronik vermittelt. Zum anderen erhielten wir einen Überblick über die im Flugzeugbau verwendeten Werkstoffe und ihren sinnvollen Einsatz sowie eine kurze Einweisung in die Kompasskompensierung.

So gut vorbereitet war dann auch die von Matthias Birkhold abgenommene Prüfung am Ende dieser spannenden und lustigen Woche keine Hürde, sodass BWLV-Vizepräsident und Technikreferent Steffen Baitinger uns ohne Ausnahme im Kreis der Zellenwarte willkommen heißen durfte.



Bei der Arbeit war äußerste Genauigkeit gefragt

Text und Fotos: Simon Borowski

BWLIV-TERMINSERVICE 2017

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
02.06.17	10.06.17	SF	15. Übersberg Segelflug-Wettbewerb – Info: www.flugplatz-uebersberg.de	Flugplatz Übersberg
03.06.17	04.06.17	MF	Modellflugfest Bad Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
07.06.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
09.06.17	11.06.17	A	CRI-Lehrgang: Theorie und Praxis – Info: www.bwliv.de	SLP Unterschüpf (EDGU)
14.06.17	17.06.17	MF	Deutschlandflug – Info: www.daec.de	Lübeck/Dresden
15.06.17	18.06.17	LJ/FB	Pfingstjugendlager Ballon – Info: www.bwliv.de	Lützelburg
15.06.17	18.06.17	A	Kehler Flugtage – Info: www.kehrer-flugtage.de	Flugplatz Kehl-Sundheim (EDSK)
17.06.17	18.06.17	SF	Internationales Kiebitz-Treffen mit Fly-In – Info/Anmeldung: heinz.hartmueller@t-online.de	Flugplatz Gruibingen-Nortel (EDSO)
20.06.17	30.07.17	SF	DM Standard- und Doppelsitzerklasse – Info: www.daec.de	Zwickau
21.06.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
24.06.17		SF	Theoretische Auswahlprüfung Segelfluglehrer-Lehrgang, 10 Uhr – Info: www.bwliv.de	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
24.06.17	25.06.17	A	Flugplatzfest Bopfingen, Samstag und Sonntag ab 10 Uhr	Flugplatz Sandberg (EDNQ)
24.06.17	25.06.17	SF	Holzflieger-Treffen AeroClub Göppingen-Salach – Info/Anmeldung: DrRolf.Braun@t-online.de	Flugplatz Gruibingen-Nortel (EDSO)
25.06.17		A	Flugtag MFC Untermünkheim, 10 bis 18 Uhr – Info: www.mfc-untermuenkheim.de	Flugplatz Untermünkheim
25.06.17	01.07.17	LJ	Ballonjugendlager Schöngleina – Info: www.luftsportjugend.com	Schöngleina
29.06.17	16.07.17	SF	WM 13,5m-Klasse – Info: www.daec.de	Szatymaz/Ungarn
04.07.17	14.07.17	SF	DM 15m-, 18m- und Offene Klasse – Info: www.daec.de	Stendal
05.07.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
06.07.17	09.07.17	A	Flugbeschränkungen Hamburg wegen G20-Gipfel – Info: www.daec.de	Hamburg
07.07.17	09.07.17	FB	3. Horber Neckar-Balloncup – Info: QLW@ballonfahren-in-horb.de	Horb am Neckar
08.07.17		MF	59. Südwestdeutscher Rundflug – Info: walter.nerdinger@t-online.de	Walldürn
08.07.17		MF	Verfahrenssprechgruppen im Flugfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
08.07.17	09.07.17	MD	Modellflugtag der Fliegergruppe Hülben – Info: www.fliegergrupphuelben.de	Flugplatz Hülben (EDDS)
08.07.17		A	Vortrag Kosmonaut Alexej Leonow – Info: www.technik-museum.de	Technik Museum Speyer
08.07.17	09.07.17	MD	Airliner-Treffen der Fliegergruppe Gingen/Fils – Info: www.airlinertreffen.com	Segelfluggelände Oppingen
09.07.17	16.07.17	MF	5. FAI World Yak 52 Aerobatic Championships – Info: www.fai.org	Klokovo/Russland
12.07.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
14.07.17	15.07.17	T	(B) Motorenwart-Lehrgang M2 (Flugzeuge) – Info: birkhold@bwliv.de	Flugplatz Ammerbuch
15.07.17	22.07.17	LJ	Jugendlager Ballon in Lothringen – Info: www.luftsportjugend.com	Lothringen/Frankreich
19.07.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
20.07.17	30.07.17	A	World Games – Info: www.theworldgames.org	Wroclaw (Breslau)/Polen
22.07.17		MF	44. Niedersachsenrallye und 55. Nieders. Motorflugmeisterschaft – Info: www.daec.de	Verden (EDVV)
23.07.17	04.08.17	SF	EM Club-, Standard- und Doppelsitzerklasse – Info: www.daec.de	Moravska Trebovar/Tschechien
27.07.17	05.08.17	SF	WM Segelkunstflug – Info: www.daec.de	Torun/Polen
27.07.17	13.08.17	SF	WM Junioren Club- und Standardklasse – Info: www.daec.de	Pociunai/Litauen
28.07.17	05.08.17	SF	49. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerb – Info: www.klippeneck-wb.de	Segelfluggelände Klippeneck
29.07.17	05.08.17	SF	4. OLC Glider Race – Info: http://gliderrace.onlinecontest.org	Wasserkuppe/Rhön
29.07.17	05.08.17	MF	23. FAI World Precision Flying Championship – Info: www.fai.org	Spitzerberg/Österreich
29.07.17	10.08.17	MF	PPL (A) Teil FCL Vollzeitkurs, 9-16.30 Uhr – Info: www.motorflugschule.info	BWLIV-Motorflugschule Hahnweide
30.07.17		A	11. Riedlinger Oldtimer-Treffen – Info: www.oldtimertreffen-riedlingen.de	Flugplatz Riedlingen/Donau
30.07.17	06.08.17	FS	Lehrgang für jugendliche Leistungsspringer – Info: www.luftsportjugend.com	Frankreich
02.08.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
03.08.17	13.08.17	MF	10. FAI European Advanced Aerobatic Championship – Info: www.fai.org	Chotebor/Tschechien
04.08.17	13.08.17	LJ	BWLIV-Segelflug-Jugendlager Berneck – Info: www.bwliv.de	Flugplatz Berneck
05.08.17	11.08.17	LJ	48. Leibertinger Vergleichsfliegen – Info: www.jufli-leibertingen.de	Flugplatz Leibertingen
09.08.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Freiburg	Regierungspräsidium Freiburg
10.08.17	26.08.17	SF	EM 15m-, 18m- und Offene Klasse – Info: www.daec.de	Lasham/GB
11.08.17	20.08.17	LJ	Streckenfluglager (StreLa) auf der Hahnweide – Info: betz@bwliv.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
13.08.17	26.08.17	LJ	29. Dt.-franz. Alpenfliegenweisung für Multiplikatoren – Info: www.luftsportjugend.com	St. Auban/Frankreich
15.08.17	25.08.17	SF	DM Clubklasse – Info: www.daec.de	Mönchsheide
16.08.17		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
18.08.17	27.08.17	LJ	BWLIV-Segelflug-Jugendlager Sinsheim – Info: www.bwliv.de	Flugplatz Sinsheim
20.08.17	26.08.17	MD	WM im GPS-Dreiecksfliegen für Großsegler – Info: etzler@gps-wm2017.de	Flugplatz Gruibingen-Nortel (EDSO)
25.08.17	27.08.17	SF	20. Kleines Segelflugzeug-Oldtimer-Treffen – Info: www.fliegerklub-jena.de	Flugplatz Jena/Schöngleina
26.08.17	27.08.17	A	Flugplatzfest Degerfeld (Sa ab 13 Uhr, So ab 12 Uhr) – Info: www.lsv-degerfeld.de	Flugplatz Degerfeld (EDSA)
27.08.17		A	Flugtag FSV Wächtersberg – Info: http://wp.fsvwaechtersberg.de/	Flugplatz Wächtersberg
27.08.17	02.09.17	MF	DM Motorkunstflug – Info: www.daec.de	Gera-Leumnitz (EDA)
01.09.17	03.09.17	LJ	Landesjugendvergleichsfliegen Aalen – Info: www.lsr-aalen.de	Aalen
01.09.17	04.09.17	FB	15. Internationales Jubiläums-Ballon-Festival – Info: http://ballonfestival.tumblr.com	Bad Dürrenheim
02.09.17	03.09.17	LJ	Landesjugendvergleichsfliegen Aalen – Info: www.lsr-aalen.de	Flugplatz Aalen-Elchingen
03.09.17		A	Flugplatzfest Blaubeuren, ab 10 Uhr – Info: www.flgblaubeuren.de	Flugplatz Blaubeuren (EDMC)
03.09.17	10.09.17	SF	Ü25-Fluglager für ältere Flugschüler – Info: www.lsr-aalen.de	Flugplatz Aalen-Elchingen
07.09.17	16.09.17	FB	61. Gordon-Bennett-Cup – Info: gordonbennett2017.aero	Fribourg/Schweiz
09.09.17	17.09.17	MF	29. FAI World Aerobatic Championship	Malelane/Südafrika
09.09.17	10.09.17	A	Flugplatzfest Bad-Waldsee-Reute – Info: www.fliegerwaldsee.de	Flugplatz Bad Waldsee-Reute
09.09.17	10.09.17	A	Elektro-Fly-In Grenchen – Info: www.electric-flight.eu	Flugplatz Grenchen/Schweiz

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik

Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwliv.de. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, diese eigenständig im Online-Terminservice auf der Homepage unter www.bwliv.de einzupflegen. Bitte beachten Sie, dass die Termine, die Sie auf der Homepage selbst einpflegen, nicht automatisch im „adler“ erscheinen – hierfür braucht es eine gesonderte Mitteilung per E-Mail an die Redaktion. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwliv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

G20-GIPFEL

BESCHRÄNKUNGEN IN HAMBURG

Wegen des G20-Gipfels gilt von Donnerstag bis Sonntag, 6. bis 9. Juli, in Hamburg ein Gebiet mit Flugbeschränkungen (E-DR). Das teilt die Deutsche Flugsicherung (DFS) in der Nachricht für

Luftfahrer (NfL) 1-1012-17 mit. In dem Gebiet sind alle Flüge einschließlich des Betriebs von unbemannten Luftfahrtsystemen und Flugmodellen untersagt. Detaillierte Infos zu Zeiten und Ausdeh-

nung sind auf www.daec.de veröffentlicht.

Text: DAeC

TERMINTIPP DFS-PILOTENTAG

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) lädt in diesem Jahr am Samstag, 18. November, zum DFS-Pilotentag für die VFR-Flieger in die Unternehmenszentrale in Langen bei Frankfurt ein. Das Anmeldeportal wird im Verlauf des Sommers online gestellt. Anmeldungen zum Pilotentag können nur über dieses Portal erfolgen.

Text: DAeC

BFU-EMPFEHLUNG ZUR GENERELLEN TRANSPONDERPFLICHT

DAEC SETZT SICH FÜR MITGLIEDER EIN



Die BFU in Braunschweig empfiehlt unter anderem eine generelle Transponderpflicht für Segelflugzeuge im Luftraum E. Der DAeC will seine Einwände hierzu vortragen

Aus der Anfang des Jahres veröffentlichten „Studie über Annäherungen und Kollisionen von Luftfahrzeugen im deutschen Luftraum“ hat die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) jüngst eine Sicherheitsempfehlung abgeleitet. Unter anderem sieht diese eine generelle Transponderpflicht für Segelflugzeuge im Luftraum E vor. Der DAeC hat sich in dieser Sache an die BFU und schließlich an das Bundesverkehrsministerium (BMVI) gewandt.

Der Verband solle in die weiteren Beratungen eingebunden werden, um zu ermitteln, ob und wie die BFU-Sicherheitsempfehlung umgesetzt werden sollte, so die Forderung an das BMVI.

DAeC-Generalsekretär Hubertus von Samson: „Wir vertreten gemeinsam mit unseren Gremien die Interessen von über 100.000 aktiven Mitgliedern in den verschiedenen Luftsportarten, hier insbesondere die der betroffenen Segelflieger. Wir werden unsere berechtigten Einwände ausführlich vortragen.“

Text und Foto: Hagen Eichler, DAeC

– Anzeige –

Hallenplätze für Hoch- und Tiefdecker

in Schwäbisch Hall – Weckrieden
EDTX zu vermieten

Kontakt:

0791/49949100, info@mfc-sha.de



ABSCHIED VON KARL WINTER



Karl Winter machte sich um die Fliegergruppe Heidenheim/Steinheim sehr verdient und blieb dennoch stets bescheiden

Mit großer Bestürzung musste die Fliegergruppe Heidenheim/Steinheim erfahren, dass uns unser langjähriger Fliegerkamerad Karl (Charly) Winter im Alter von 75 Jahren für immer verlassen hat.

Trotz seiner bescheidenen und immer im Hintergrund wirkenden Art hat er im Verein in den 53 Jahren seiner Mitgliedschaft bleibende Spuren hinterlassen. Alle seine Tätigkeiten aufzuzählen, ist fast nicht möglich. Herausragend war sein Wirken in der Pflege des Flugplatzes, der Landschaftspflege um den Flugplatz und in der Instandhaltung der Flugzeughalle und des Fliegerheims.

Den Anhänger für unsere damalige Vereins-ASW 15 baute er in seiner eigenen Garage mithilfe eines Vereinsmitglieds. Wenn er nicht in der Luft war, saß er oft viele Stunden geduldig auf der Seilwinde. Viele Dinge erledigte er, ohne dass es

bemerkt wurde. Für die vielen Verdienste für den Verein hat ihm der BWLV 2005 die Goldene Ehrennadel und 2015 schließlich die Goldene Wolf-Hirth-Medaille verliehen.

In den vergangenen Jahren musste er sich leider aus gesundheitlichen Gründen immer mehr als aktiver Flieger zurückziehen. Von seinem eigenen Segelflugzeug trennte er sich im vergangenen Jahr.

Charly hinterlässt eine schmerzliche Lücke im Verein, er wird uns sehr fehlen. Seine vielen Spuren, die er hinterlässt, werden uns immer an ihn erinnern, wir werden ihn nicht vergessen. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

Text und Foto: Heinz Martin, Fliegergruppe Heidenheim/Steinheim

– Anzeige –

Bose A20
Aviation Headset

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

Ready for departure:
Bestellen Sie jetzt
die aktuellen Karten.

**VON NORD NACH SÜD, OST NACH WEST
ODER QUER DURCH EUROPA!**

Motorflugkarten im Überblick:

- ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- V500-Karten: Austria, Belgium, Croatia, Czech Republic, Denmark, France NE, Hungary, Netherlands, Poland, Portugal, Spain, Switzerland,

Segelflugkarten im Überblick:

- ICAO-Segelflugkarte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Segelflugkarte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- V500-Karten: Glider Austria

EISENSCHMIDT
DFS GROUP

+49 6103 20596 0
www.eisenschmidt.aero
facebook.com/eisenschmidt.aero
customer-support@eisenschmidt.aero

Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Flugsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen, Kunstflug. Der BWLVL ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

Die Betreuung unserer Luftsportvereine und Mitglieder erfolgt direkt durch die BWLVL-Geschäftsstelle in Stuttgart. Ansprechpartner für jedes Mitglied sind dort die hauptamtlichen Mitarbeiter, die alle auf langjährige Erfahrung und fundierte Kenntnisse der Materie zurückblicken können. Sie stehen den Mitgliedern und Interessenten gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Alle Infos finden Sie auch direkt auf der Website des BWLVL – oder Sie rufen an:

Referat:	Ansprechpartner	Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse
		0711 22762- 0	
Geschäftsführung	Klaus Michael Hallmayer	- 0	hallmayer@bwlvl.de
Haushalt/Finanzen	Peter Lang	-21	lang@bwlvl.de
Ausbildung/Flugsicherheit/Sport	Martin Jost	-22	jost@bwlvl.de
Redaktion „der adler“/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Sport/Wettbewerbe	Simone Bürkle	-23	buerkle@bwlvl.de
Mitgliederverwaltung	Petra März	-24	maerz@bwlvl.de
Buchhaltung	Silvia Eble	-25	eble@bwlvl.de
Buchhaltung/Verwaltung	Martina Dobrinkat	-26	dobrinkat@bwlvl.de
Luftfahrttechnischer-/EASA-Betrieb	Matthias Birkhold	-30	birkhold@bwlvl.de

TOP-TERMINE IM JUNI 2017

15. ÜBERSBERG SEGELFLUGWETTBEWERB

2. – 10.6. 2017 Flugplatz Übersberg

Info: www.flugplatz-uebersberg.de

33. KEHLER FLUGTAGE

15. – 18.6.2017 Flugplatz Kehl-Sundheim (EDSK)

Info: www.kehler-flugtage.de

INTERNATIONALES KIEBITZ-TREFFEN

17. – 18.6. 2017 Flugplatz Gruibingen-Nortel (EDSO)

Info: heinz.hartmueller@t-online.de

FLUGPLATZFEST BOPFINGEN

24./25.6. 2017 Flugplatz Sandberg (EDNQ)

Info: www.fg-bopfingen.de

FLUGTAG MFC UNTERMÜNKHEIM

25.6.2017 Flugplatz Untermünkheim

Info: www.mfc-untermuenkheim.de